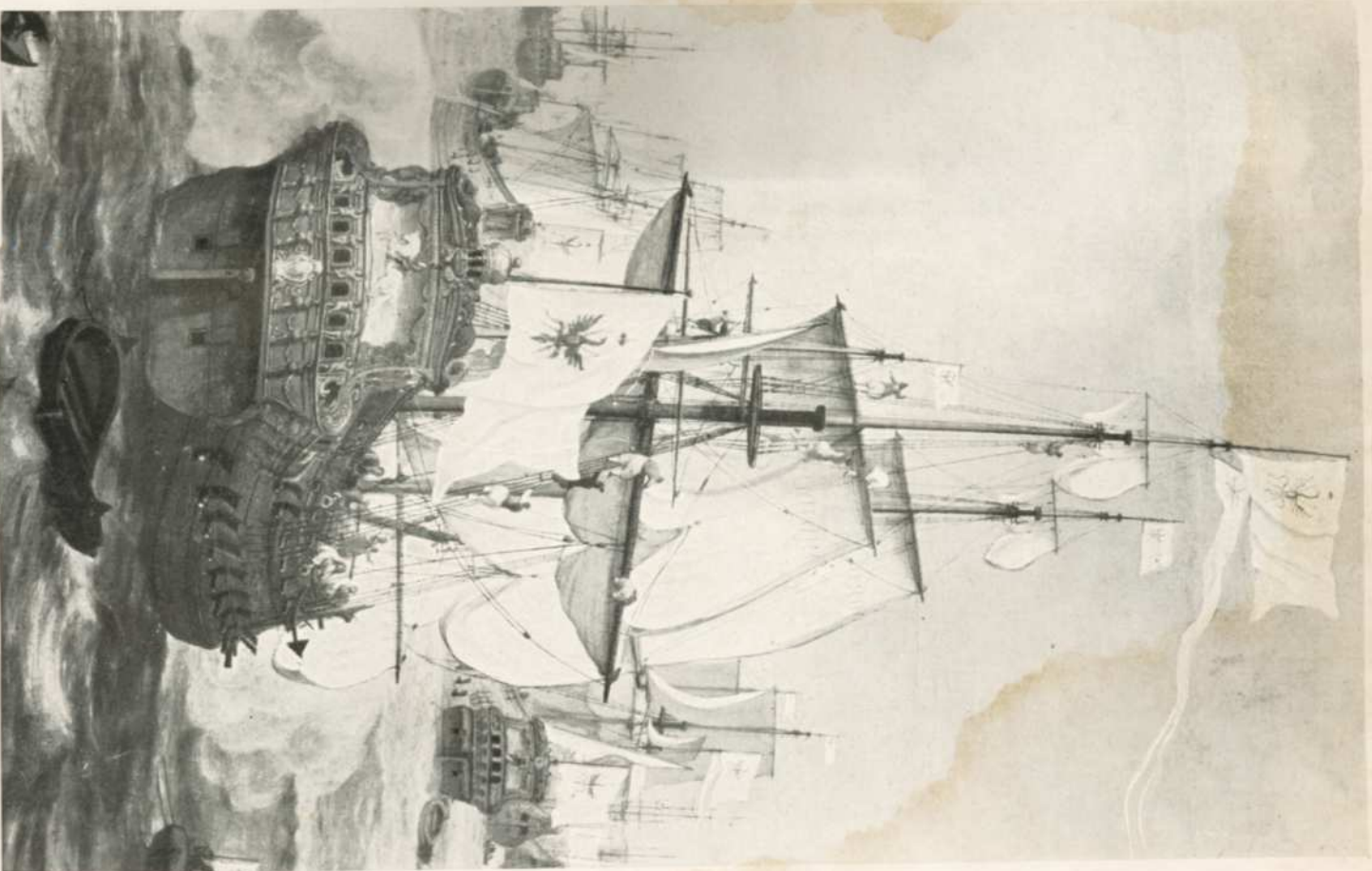


Seemannshörner



**Seemannslieder und
Shanties**





«Knurrhahn»

Sammlung deutscher und englischer

Seemannslieder und Shanties

wie sie auf deutschen Segelschiffen
gesungen wurden

I. BAND

Gesammelt und bearbeitet von
R. Baltzer, Lotse a. D., Kiel

Musikalische Bearbeitung:
Klaus Prigge, Chormeister, Kiel

III. verbesserte Auflage
1936

Musiknotendruck und Verlag: A. C. Ehlers, Kiel, Fleethörn 38

Fregatte „Friedrich Wilhelm zu Pferde“, Bauwert Pillau 1681.
Das größte Schiff der Kurbrandenburgischen Flotte. 50—60 Kanonen. Be-
satzung 250 Mann. Länge ü. A. 50,50 m. Breite 11,40 m. Tiefgang 4,60 m.
Verdrängung 1150 t. Geschwindigkeit 10 Knoten. Schiffsbeschriftung:

Alle Rechte vorbehalten.
Das Recht der öffentlichen Aufführung vertritt die „Stagmata“
(Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung
musikalischer Urheberrechte).



Das Wesen des Seemanns klingt aus seinen ernststen
und heiteren Liedern wieder, die vielfach bisher nur mündlich
überliefert worden sind.

Ich begrüße daher diese Sammlung, die uns alte See-
mannslieder erhält, und hoffe, daß sie dazu beiträgt, die
Freude an der Seefahrt in weiten Kreisen unseres Volkes
zu wecken.

Raeder
Admiral, Dr. h. c.
Chef der Marineleitung.

Einführung.

Shanties sind Lieder und Gesänge, welche von den Seelenten bei der Arbeit, beim Segelheißeln und -setzen, beim Ankerhieven und Pumpen gesungen wurden. Texte und Melodien wurden vielfach alten Balladen und Liedern entnommen oder auch frei erfunden.

Der Gesang war nicht immer melodisch, meistens wurde mehr geschrieben als gesungen.

Beim shanty gibt der Chor den Zeitpunkt des Einfallens und Holens, das „Zu—gleich“ an. Der Chor fällt ein, bevor der Vorsänger oder Vorhandsmann seine Strophe zu Ende gesungen hat, ebenso beginnt der Vorsänger wieder, ehe der Chor geendet hat.

Melodien und Texte waren natürlich bei der Ueberlieferung vielfachen Aenderungen unterworfen. Daher kann es auch vorkommen, daß derselbe Text nach verschiedenen Melodien gesungen wird.

Das Wort „shanty“ stammt von den Pflanzungen der Südstaaten, wo die Hütten der Arbeiter so genannt wurden. Die Bezeichnung „shanty“ von dem französischen „chant“ herzuleiten, erscheint mir falsch, da ohne Zweifel die ältesten shanties amerikanischen Ursprungs sind.

Erst mit der Ausdehnung der deutschen Schifffahrt in ferne Meere tauchten auch deutsche Lieder und Texte auf, meistens aber nicht gerade für zarte Ohren geeignet.

Viele schlummern wohl noch in irgendeiner Seekiste, und hoffentlich trägt dieses Buch dazu bei, sie ans Tageslicht zu fördern. Schickt sie uns, wir werden dafür sorgen, daß sie der Nachwelt erhalten bleiben.

Zur Ergänzung haben wir noch einige neuere Lieder mit angeführt. Möge dieses Buch allen Fahrleuten und allen denen, die mit der See und der Seefahrt zu tun haben, viel Freude und manche frohe Stunde bringen.

Besahnschoot an!

R. Baltzer.

Vorwort zur 3. Auflage.

Bei der 3. Auflage ist es notwendig geworden, einige textliche Ergänzungen vorzunehmen. Soweit es möglich war, Urheber und Textdichter zu ermitteln, war es Ehrenpflicht diese mit anzuführen.

Einige Bilder wurden durch andere ersetzt, da sie nicht mehr verfügbar waren.

In der vorliegenden Form soll nun das Buch bestehen bleiben und bald durch den Knurrhahn II ergänzt werden.

R. Baltzer.

Die Melodien der alten Lieder für Klavier zu bearbeiten war mir eine ebenso große Freude wie dankbare Aufgabe.

Zum größten Teil dem Munde des alten Fahrsmannes abgelauscht, werden sie demjenigen, der einst die Lieder sang, eine schöne Erinnerung und demjenigen, der sich für die Lieder einsetzen möchte, ein sicherer Führer sein.

Die Spielart ist so leicht wie möglich gehalten, um auch dem weniger geübten Spieler die Möglichkeit zu geben, die Lieder einwandfrei zu Gehör zu bringen.

Mögen auch die Beiträge aus eigener Feder eine dankbare Aufnahme finden und ebenso oft und gern gesungen werden, wie es im „Knurrhahn“ der Fall ist.

Und nun: Frisch gesungen!

Klaus Prigge.

Herzlichen Dank

allen, die durch Beiträge, Uebersassung von Bildern und Druckstöcken etc. unser Werk gefördert haben.

Besonders:

Herrn E. F. Laeisz,
dem Verlag Friederichsen de Gruyter & Co., Hamburg
(Bilder a. d. Werk „Hamburgs Reederei 1817-1914“ v. Mathies),
dem Norddeutschen Regatta-Verein,
Herrn Friedrich G. Kobbe, Harburg-Wilhelmsburg,
Herrn Kapit. W. Pölker, Harburg-Wilhelmsburg,
dem Verlag Strauss, Vetter & Co., Berlin,
der Berufsgemeinschaft seem. Angestellter „Seefahrt“,
Herrn Kapitänleutnant Weyher für Bildbeiträge
und allen Kollegen für freundliche Mitarbeit.

Der Knurrhahn.

Alte Zeiten tauchen vor einem auf, wenn man einen Blick in das vorliegende kleine Buch wirft. Als die meisten dieser Lieder entstanden, blühte die Segelschiffahrt.

Wir waren damals alle jung, wurden zu eisenharten Seeleuten erzogen, alles erschien uns rosig und schön. Wir hatten keine Sorgen. An Bord befand sich überall eine gut ausgebildete Mannschaft und man nahm fürlieb mit dem, was das harte Bordleben brachte.

Nirgends auf der Welt sind diese Lieder wohl mehr gesungen worden, als in den Salpeterhäfen der Westküste Südamerikas, besonders in dem Salpeterhafen Iquique. Kam es doch oft in den achtziger und neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts vor, daß wir dort mit 70 und mehr Schiffen aller Nationen dicht beieinander lagen. Dann hallten abends bei dem stillen Wetter, das dort herrscht, diese Lieder über den Hafen, gesungen von mehreren Schiffen gleichzeitig. Dann schwoll uns die Brust und wir vergaßen alles andere.

Ebenfalls wurden diese Lieder auf See bei schwerem Wetter beim Setzen der Segel gesungen, welches gleich wieder Mut in die oftmals erschöpften Mannschaften brachte.

Schon damals fühlten wir alle, daß uns ein kleines Liederbuch, wie das vorliegende, fehlte. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß wenigstens ein Teil dieser alten Lieder, die damals gesungen wurden und den Seemann erheiterten, der Nachwelt erhalten bleibt, und ich hoffe, daß die jetzt fahrende und die kommende Generation auch aus diesen Liedern neuen Mut und neue Kraft schöpfen möge zum Wohle des wieder aufsteigenden Deutschlands.

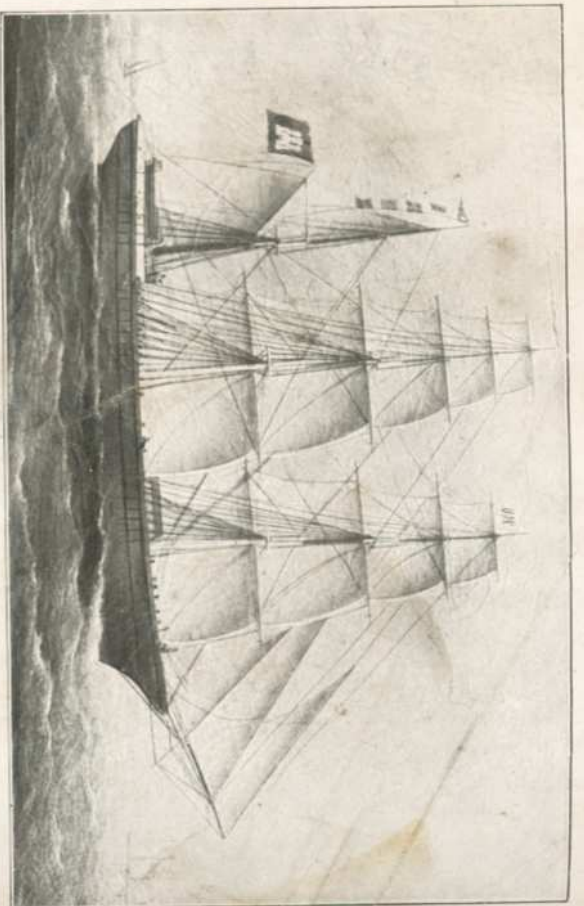
Kapt. B. Petersen,

Insp. der Reederei F. Laeisz, Hamburg.

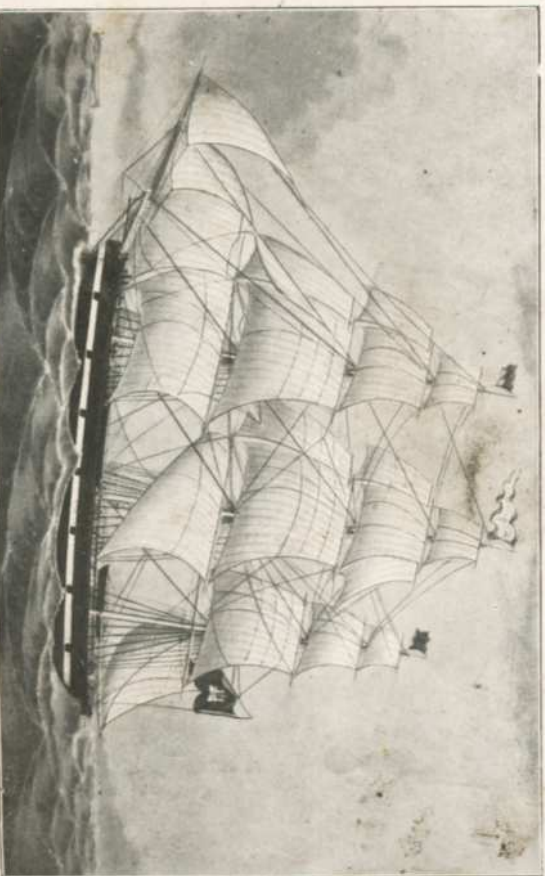
„Du müß ne wulln, dat de Lüe ober
 dien Krom lachen dot, sünnern du müß
 wulln, dat se duar Freid ober hebbt.“
 Gorch Fock 1909.

Möge dem Liederbuch „Knuurrhahn“, das alter Segelschiffstraditon
 zur Freude jedes „ollen, ehrlichen Seemanns“ in so das Wesen und die
 Art der See und ihrer Schiffe treffenden Maße gerecht wird, überall voller
 Erfolg beschieden sein.

Raul Mewis,
 Kapitän zur See.



Bark „Pudel“, Reeder F. Laeisz, Hamburg.
 Bauwerft Stülcken, 1857. NT. 485.



Vollschiff „Galatea“, 1852. Reeder B. & H. Roosen jr.
 später Wm O'Swald & Co., Hamburg.
 Aus dem Werk: „Hamburgs Reederei 1814–1914“ von Mathies.
 Verlag: Friederichsen de Gruyter & Co., Hamburg.

1. Teil

**Deutsche
Seemannslieder**



1. Frisch auf, alle Mann an Deck.

Gangspill shanty.

Frisch
Vorsänger

Frisch auf mit al - le Mann an Deck, hol-la

Chor

Vors.

hi, hol-la he, hol-la hol Her - aus aus des Lo-

Chor

Vors.

gis Ver-steck; holla hi, hol-la he, hol-la hol Es

braust ein wü - ten - der Or - kan, O Man - ner rasch greift

Chor

an, greift an, hol-la hi, hol-la he, hol-la hol

2. Hurrah, schnell reift die Segel ein, holla hi, holla he, holla ho
Macht alles fest, was groß und klein, holla hi, holla he, holla ho
Faßt Mut und trotzet der Gefahr,
Worin schon mancher Seemann war. holla hi, holla he, holla ho.
3. Hört wie der Großmast knarrt und kracht, holla hi, holla he, holla ho
Er trotzet kühn des Sturmes Macht; holla hi, holla he, holla ho
Sich streitet mit dem Silbermond. holla hi, holla he, holla ho.
4. Die Wellen heben uns empor, holla hi, holla he, holla ho
Als wenn es ging zum Himmelstor, holla hi, holla he, holla ho
Und wieder geht es rasch bergab,
Als zög' man uns ins tiefe Grab. holla hi, holla he, holla ho.
5. Ha, eine Sturzsee über Deck, holla hi, holla he, holla ho
Wer sich nicht hält, den spült sie weg. holla hi, holla he, holla ho
Das Ruder fest in Männerhand
Gut abgehaken von dem Strand. holla hi, holla he, holla ho.
6. Der Kapitän sieht mit Bedacht, holla hi, holla he, holla ho
Des wütenden Orkanes Macht, holla hi, holla he, holla ho
Teilt wichtige Befehle aus
Denkt an sein Weib und Kind zu Haus. holla hi, holla he, holla ho.
7. Ihr in der Kissen weichem Schoß, holla hi, holla he, holla ho
Seht her, das ist des Seemanns Los! holla hi, holla he, holla ho
Wenn ihr dort beim Champagner sitzt,
Wie in Gefahr der Seemann schwitzt. holla hi, holla he, holla ho.
8. Schaut her, ihr Schwelger in der Nacht, holla hi, holla he, holla ho
Umringt von Liebe und von Pracht, holla hi, holla he, holla ho.
Seht, zwischen Himmel, Meer und Tod
Sucht sich der Seemann nur sein Brot. holla hi, holla he, holla ho.
9. Drum achtet jeden Seemann hoch, holla hi, holla he, holla ho
Bedenkt, er trägt ein schweres Joch, holla hi, holla he, holla ho
Die Ehre und der größte Ruhm
Sie sind des Seemanns Eigentum. holla hi, holla he, holla ho.

Heinr. Schacht.

2. Magelhan. (Original.)

Marschtempo

Gangspilli.

Dor weer eenmal een oh - len Ka - sten, een Klipper

na - mens Ma - gel - han, der weer bi

Dag keen Tid tom Bras - sen, det Abends

denn wör al - lens dahn, det Abends denn wör - lens

dahn. Bi Dag dor kunn dat weihn un blasen, dor wör noch

lang keen Hand anlegt, doch stüß de Klock man erst acht

Gla - sen, denn wör de gan - ze Pflinn - kram streckt.

Sing' valle - ralle - ri - a - ra - a - la ra - a - la,

ra - a - la, val - le - ral - le - ral - le - ral - le

ra - a - la, val - le ri, val - le - ri, val - le - ra.

2. Dat weer so recht den Ohln sien Fräten,
Dat gung em över Danz un Ball,
Har Jannaat graad een Pip ansteeken,
[: Dann gröhl he: Pull in't Grotmarstall :]
Dat kann de Kerl verdivvel ropen,
He jög uns rüm von Fall to Fall.
Dor kann man pulen, riten, trecken
Un kreeg gewöhnlich keenen Toll.
Sing etc.
3. Un up den heil'gen, stillen Fridag
Gewt middags gäle Arfenjuch,
Un ok eenmal up'n Buß- un Beddag:
[: Dor sä de Kerl, den kennt wi nich :]
He har sick aber bös verräken,
De Lüüd de säd'n, wie arbeit' nich.
Dar schral de Wind ok noch 5 Streeken,
Wat weer de Kerl dunn gnatterich.
Sing etc.

4. Un ok den „Groot“* nich to vergeten,
Dat weer en rich'gen ohlen Klaas.
Denn kann de Ohl wie'n Burjung necken,
[: He leckt em dorum doch in'n M... :]
An Land dor kann he dat net blasen,
Dor prahl't de Kerl, ick weet nich wie,
Doch fung't up See mal an to asen,
Kreg he vör Angst de Sch.....
Sing etc.

5. Doch nu mal erst bi Licht bikeeken,
Wär Kaptein Wortmann lang nich slecht,
Har Smutje mal en Swien afsteken,
[: Transcheer he sölber dat torecht :]
Denn kreg'n de Lüüd, dat lat man lopen,
Se freiten sick all up de „Ti“**
Se kregen de Snuten un de Poten,
Un gäle Artensuppl dorbi.
Sing etc.

6. Drum Magelhan, du olle Kasten,
Dit Leed sall di een Denkmal sien.
Wenn't regent schrap't de Lüüd de Masten.
[: De Poten kriegt se vun dat Swien :]
All Dag dor wörn de Ends terreten,
Wie kann dat denn ok anners gahn,
De heele Seefahrt de 's besch.....
Toerst de Klipper Magelhan.
Sing etc.

* Groot = 1. Steuermann.
** Ti = Fest.

Original verfaßt von Rob. Hildebrandt aus Tremessen, Prov. Posen, 1880.
Ueberliefert von W. Eccard, Lotse, Holtshanau.

Hildebrandt wurde wegen des Liedes ins „Journal“ geschrieben und vom Waterschout Telens mit 3 Monat Heuerabzug bestraft. Hildebrandt fuhr mit Eccard auf der englischen Bark „Breiz-Izel“. Er erkrankte bei der Strandung mit einem Norweger bei der Insel „Mona“ (Westindien) 1888.

3. Kap Horn.

(Entfanden auf der »Schulau« Vollrigger, Reederei Zellier, Hamburg, 1900.)

Gangspill.

Im Marschtempo

Wem Gott will rech - te Gunster - wei - sen, den

schiekt er dreimal um Kap Horn. Dort lern't er seine Wunder

frei - sen, dort hat er stets den Wind von vorn.

2. Wenn dann die Seen überbrausen,
Bald mal zu Luward, bald in Lee,
Wenn bei des Meeres dumpfen
[Sausen,
Wohl durch die Lüfte pfeift die Bö.
4. Ist man zum Beidreh'n dann ge-
[zwungen,
Hat mancher schon in hellem Zorn
Den frommen Wunsch in sich
[empfunden,
Hol' dich der Teufel, Oh Kap Horn.

3. Wenn Jannaat dann nach oben
[klettert,
Und Rasmus heulend ihn umweht,
Dann hört man wie er flucht und
[wettert,
Doch niemals hört man ein Gebet.
5. So ist es immer noch gelieben,
Und bleibt wohl bis in Ewigkeit.
Dort hat so manches Schiff
[getrieben,
Und treibt so manches Schiff
[noch heut!

4. Magelhan. (Rolling home.)

Später gebräuchliche Singweise.

Ruhig
Vorsänger

Lied

mf
Dor fohr von Hamburg mol so'n oh-len Kassen, mit Namen

heet de Magel - han, dor weer bi Dag i:een Tid tom

Chor
Brassen, dat leet man all bit Obends stohn. Rolling home, Rolling

home, Rolling home across the sea, Rolling home for merry
to dear old to di old

England, Rol - ling home for ten and three.
Hamburg. dear land to thee.
sweetheart to thee.

2. Bi Dag dor kunn dat weihn un blasen,
Dor wör noch lang keen Hand anlegt,
Doch so ar'n Abend eben no veer Glasen,
Denn wör de ganze Plümkrom streckt.
Chorus: Rolling home etc.
3. Dat weer so recht den Ohn sien Freeten,
Dat gung em över Danz un Ball,
Har Janmaat sik grad de Pip ansteeken,
Denn röp de Ohl: Pull de Grotmarsfall.
Chorus: Rolling home etc.
4. Dat kunn de Kerl verdeubt ropen,
Dat weer em just so na den Strich,
Man schral de Wind denn noch 6 Streeken,
Wat weer de Kerl denn gatterrich.
Chorus: Rolling home etc.
5. Un unsen heil'gen, stillen Freedag,
Wat doch uns höchste Festdag is,
Un unsen heil'gen Baß- un Betdag,
Dor segt de Ohl: dat givt dat nich.
Chorus: Rolling home etc.
6. Man so recht bi Licht bekeeken,
Dor weer uns Ohl noch lang nicht slecht,
Har Smutje mol een Swien avsteecken,
Trangscheer he süben dat torecht.
Chorus: Rolling home etc.
7. De Lüüd de kreeg'n so recht dat Lopen,
Se freiten sik, ick weet nich wie,
Se kreegen von dat Swien de Poten,
Un geele Arfensupp' dorbi.
Chorus: Rolling home etc.
8. O Magelhan, du holder Kasten,
Dit Leed sall di een Denkmal sien.
Bi Snee un Reg'n wascht Janmaat de Masten,
Un achtern supt se unsen Köm.
Chorus: Rolling home etc.

5. De Hamborger Veermaster. (Vullrigger.)

Gangspill shanty.

Im Marschtempo
Vorsänger

Chor

Ick heww mol en Ham-borger Veer - master sehn, to my

Vors.

hoo - dah, to my hoo - dah. De Masten so scheew as den

Chor

Schip - per sien Been, to my hoo - dah, hoo - dah ho.

Chor

Blow boys blow for Ca - li - for - ni -

o there is plen - ty of gold so I am told on the

banks of Sa - cra - men - to.

men - to.

2. Dat Dreck weer von Isen, full Schiet un full Smeer,

Chor: to etc.

Dat weer de Schietgäng ehr schönstes Pläseer,

Chor: to etc.

Chor: Blow etc.

3. Dat Logis weer full Wanzen, de Kombüs weer full Dreck,

Chor: to etc.

De Beschütten de löpen von süßen all weg,

Chor: to etc.

Chor: Blow etc.

4. Dat Saltfeesch weer grün un de Speck weer full Maden,

Chor: to etc.

Köhm gev dat blos an'n Wichnachtsabend,

Chor: to etc.

Chor: Blow etc.

5. Un wull'n wi mol selln, ick seg dat jo nur,

Chor: to etc.

Den löp he dree vörut un veer werrer retur,

Chor: to etc.

Chor: Blow etc.

6. As dat Schipp, so weer ok de Kaptein,

Chor: to etc.

De Lüüd för dat Schipp wörn ok blos schanghait,

Chor: to etc.

Chor: Blow etc.

6. Der allerbeste Koch.

Gangspill.

Lustig

Vorsänger

Chor

Vors.

Ich bin der al - ler - beste Koch, jubhei-di jubheida, hat

Chor

Vors.

auch der Topf ein - mal ein Loch, jubhei - di, hei - da. Dann

stopf' ich Kau-ta - bak hin-ein, die Suppe schmeckt noch mal so fein.

Chor

Jub-hei-di und jub-hei-da, jub-hei-di, jub-hei-da.

Jub-hei - di und jub - hei - da, jub - hei - di, hei - da.

2. Des Morgens, wenn ich früh aufsteht', jubheidi, jubheida
Koch' ich der Mannschaft gleich Kaffee, jubheidi heida
Zu stark, da ist er nicht gesund,
Man nimmt ja 'n Priemje in den Mund, jubheidi, jubheida.

3. Die Töpfe halt' ich immer rein, jubheidi, jubheida
Von innen und von außen fein, jubheidi heida
Ich spü' sie alle Monat aus,
Das ist bei uns auf See so Brauch, jubheidi, jubheida.

4. Die Bohnensuppe koch ich schön, jubheidi, jubheida
Sie ist so dick wie gelber Lehm, jubheidi heida
Speck geb' ich nicht zuviel hinein,
Denn selten schlachten wir ein Schwein, jubheidi, jubheida.

5. Die Klütten back' ich, wie bekannt, jubheidi, jubheida
Am liebsten immer mit der Hand, jubheidi heida
Sie werden dann recht rund und groß,
Dreiviertel Pfund wiegt so ein Kloß, jubheidi, jubheida.

6. Das Essen für den Kapitän, jubheidi, jubheida
Schmeckt kräftig und recht angenehm, jubheidi heida
D'rum wird davon, eh' es serviert,
Das beste an die Seit' plaziert, jubheidi, jubheida.

7. Für Schmalz, da kriegt man schönes Geld, jubheidi, jubheida
Still wird es an die Kant' gestellt, jubheidi heida
Und ist die Reise dann vollbracht,
Wird Schmalz und Speck zu Geld gemacht, jubheidi, jubheida.

8. Dann lebe ich fidel und flott, jubheidi, jubheida
Die Liebe leidet keine Not, jubheidi heida
Als Koch bin ich ein feiner Mann,
Der leben und auch lieben kann, jubheidi, jubheida.

Verfasser unbekannt.

7. De Kock.

Fall und Gangspill

Schnell

Vors.

Juchhei lustig, segt he, ick bin Kock, segt he, drink ok

geern, segt he, een Glas Grog, segt he, Fohr na See, segt he, twintig

Jahrn, segt he, hewwok tim-mer, segt he, glücklich fahr'n.

Chor singt: „segt he“ und Schluß.

- | | | | |
|---------------------|-----------|-------------------|---------|
| 2. Gäle Arvten | segt he — | kaak ick mör, | segt he |
| Röhr se ümmer | segt he — | düchtig döf, | segt he |
| Een Stück Speck | segt he — | tänlich groot | segt he |
| Smeckt up Se | segt he — | wirklich good. | |
| 3. Back ick Kliften | segt he — | as bekannt | segt he |
| Spee ick eerst | segt he — | in de Hand | segt he |
| Maak se denn | segt he — | kugelrund | segt he |
| Smecken good | segt he — | stind gesund. | |
| 4. Wenn ick kaak | segt he — | för'n Koptein | segt he |
| Maak ick all'ns | segt he — | sauber rein | segt he |
| Mith Strump | segt he — | wisch ick ut | segt he |
| Erst de Schöttel | segt he — | denn de Putt. | |
| 5. Doch een Dehl | segt he — | is dorbi | segt he |
| Dat ick sorg | segt he — | ok för mi. | segt he |
| For min Möh' | segt he — | for min Fllet | segt he |
| Stäk ick wat | segt he — | an de Siet. | |
| 6. For't Logis | segt he — | sorg ick ok | segt he |
| Denn ick bin | segt he — | bannig klook | segt he |
| Goodes Futter | segt he — | un ok satt | segt he |
| Un den Rest | segt he — | kriegt de Katt. | |
| 7. Man ick eet | segt he — | giern alleen | segt he |
| Jeder bruukt dat | segt he — | nich to seen | segt he |
| Wenn ick heww | segt he — | 'n beten God's | segt he |
| Dat mi smeckt | segt he — | ganz famos. | |
| 8. Min Kombüs | segt he — | is hübsch rein | segt he |
| Allens is | segt he — | pük un fein | segt he |
| Wer rin kummt | segt he — | ward gliks rufft | segt he |
| Un ick sett em, | segt he — | an de Luft. | |
| 9. Störtbeker | segt he — | de Pirat | segt he |
| De wör banni | segt he — | desperat | segt he |
| Eet to'n Fröstück | segt he — | 'n ganzen Stör | segt he |
| Metz un Gabel | segt he — | achteher. | |
| 10. Fidschi Eiland | segt he — | was ick ok | segt he |
| Freeter's Minschen | segt he — | as nich klook | segt he |
| Un ook mi' | segt he — | wull'n se freten | segt he |
| Doch ick bin jem | segt he — | fix utreten. | |
| 11. Bi Kap Horn | segt he — | sch'k 'n Will'n | segt he |
| De deed lud | segt he — | Hummel brull'n | segt he |
| Dacht bi mi | segt he — | dat's wat Ror's | segt he |
| ICK fohr af | segt he — | un röp... Moin. | |
| 12. So fahr ick | segt he — | ümmer to | segt he |
| Kam ick mal | segt he — | na min Froo | segt he |
| Denn wick ick ehr | segt he — | wie man kaakt | segt he |
| Un as Seelüd | segt he — | stunst dat maakt! | |

Heinr. Schacht. Vers 9—11 von F. Rensch.

8. Matrosenleben.

Gangspill.

Allegro

Weg mit den Grill - len und weg mit den Sor - gen, hur-

rah, es leb' Ma - tro - sen - blut

Denn wir müs - sen zur See heu - te fah - ren und

haben ei - nen frischen frohen Mut. Mut.

2. Auf der blauen See zu schweben,
Wo es heißt, gesegelt sein.
Wo es heißt, steckt ein und aus die Reeven,
Und dabei müssen wir ja alle sein.
3. Helsingör tun wir passieren,
Schweden geht es dicht vorbei.
Norwegen müssen wir auch einkehren
Oft wegen Sturm und großer Havarei.
4. England sind wir schon gewesen,
Frankreich ist es auch ganz fein.
Spanien und Portugal hab'n wir uns auserlesen,
Dort trinken wir den allerbesten Wein.
5. Erbsen, Bohnen und auch Grütze,
Geben Nahrung unserm Bauch.
Und dazu, — welch Herrenleben,
Gibt es Fleisch und Pudding auch.
6. Plattig legen, Matten weben,
Oben nach Schamfeling sehen,
Und auch der Gesundheit wegen
Wohl auf dem Deck spazieren geh'n.
7. Ach so mancher brave Seemann
Drückt so früh sein Auge zu,
Muß so jung sein Leben lassen
Und findet im Meere seine Ruh'.

9. Afscheid.

Lied.

Allegro *f*

Ad - jús mien Lotte, ick mutt fort, een

Afscheedskuß, un denn an Bord. Kumm her, min Snutje in min

Arm, un mak nich veel Geschicht, veel Larm. Larm.

2. Du weest dat ja, dat fort ick mutt,
Drum fat een Hart, mien Zuckersnut,
Du weest: een Seemann hört op See
Un nich an Land bi'n Pott mit Tee.
3. Kumm, nimm den'n letzten Afscheedskuß,
Verget ook jonich der'n Genuß,
Un wenn ick erst op See rum dreev,
Si jo mitt' Küssen nich so riev.
4. Küß jo un jo keen Männermund
Un is de Bort ook noch so rund,
Si tro un denk an dir'n Jehann,
De annern gahnt di all mix an.
5. Wenn ick so op de hoge See,
Mank alle helle Steerns rümseh',
Denn denk ick: Lotte is mi good!
Un swenk miern' ollen Seemannshot.

6. Un wenn mal sunst Herr Blasius,
Denk ick an düssen Afscheedskuß,
Un wenn ick flink na baben mutt,
Denk ick an mien lütt söte Brüt.
7. Un kam ick in een anner Land,
Heff ick gliks in de Tasch de Hand
Un köp för mien lütt Lotte wat,
Wat ehr mokt freun dat lütte Hart.
8. Un kam ick wedder trüg na hier,
Denn gift dat bannig veel Päsier.
Wenn ick an Land kam, segg ick stopp,
Un gah eerst na mien Lotte rop.
9. Un heff ick di för good befunn',
Un büst noch so as nu gesunn',
Denn geiht de Saak gantz winnerschön,
Denn sast mal dat Vergnügen seh'n.
10. Süh so, nu holl di good mien Popp,
Un holl mi jo nich länger op,
Nu geiht dat, een, twee, drie an Bord,
Un morgen geiht na See to fort.
Heinr. Schacht.

10. Der Seemannsgrog.

Melodie nach Nr. 9.

1. Von allen Dingen in der Welt,
Der Grog am besten mir gefällt;
Er ist mein geist'ges Element
Und bleib't bis an mein Lebensend'.
2. Oft scheint es mir nur purer Spott,
Von unsern lieben Herrgott,
Daß er das große, tiefe Meer
Mit Wasser füllt bis oben her.
3. Wenn ich der liebe Herrgott wär',
Ich machte mir ein and'res Meer,
Weil es kein richt'ger Fahrsmann
Vor Bittersalz genießen kann.
4. In diesem Punkt bin ich nicht dumm,
Ich spräche: Weltmeer, werde Rum!
Ihr Flüsse aber, groß und klein,
Ihr sollt das klarste Wasser sein.
5. Jedwede Insel in der Flut,
Die werde gleich ein Zuckerhut!
Ein Donnerwetter schlage drum,
Daß alle großen Stücke klein!
6. Dann rief ich einen Sturm herbei,
Mir umzurühren diesen Brei.
Ich schwämme dann gemütlich drauf
Potz Wetter! Welch ein Lebenslauf!
Verfasser unbekannt.

11. Singapor Song.

Botlers Kampf mit dem Bullen, nach einer wahren Begebenheit
auf der Korvette „Arkond“,

Gangspil.

Schnell
Vorsänger

Chor

Auf langer Reise, das weiß jeder; das weiß

Vors.

je-der. Auf lan-ger Reise, das weiß jeder, wird das Fleisch so

Chor

zähl' wie Leder, holderie juch-he-e, holderie juch-he.

2. Und kommen wir nach Singapor, Singapor,
Und kommen wir nach Singapor, dann geht
Der Bottler gleich on shore, holderie juchhe-e etc.
3. Der Bottler kauft dort einen Bull'n, einen Bull'n,
Der Bottler kauft dort einen Bull'n und macht auf
Dem Kommando Schuld'n, holderie juchhe-e etc.
4. In der zweit' Barkaß wird er eingeladen, eingeladen,
In der zweit' Barkaß wird er eingeladen und dann
Längseit vons Schiff gefahr'n, holderie juchhe-e etc.
5. An der Grobtraa wird er aufgeheißt, aufgeheißt,
An der Grobtraa wird er aufgeheißt und auf das
Achterdeck geschmeißt, holderie juchhe-e etc.
6. Sechs Hiebe hat er ihm beigebracht, beigebracht,
Sechs Hiebe hat er ihm beigebracht, die hab'n ihn
Nicht zu Fall gebracht, holderie juchhe-e etc.
7. Der Bottler holt ein großes Knife, großes Knife,
Der Bottler holt ein großes Knife und geht damit
Dem Bull zu Life, holderie juchhe-e etc.
8. Der Bull reißt das Strippchen ab, Strippchen ab,
Der Bull reißt das Strippchen ab, der Bottler in das
Want schapp, schapp, holderie juchhe-e etc.
9. Die Wache kommt nun angerannt, angerannt,
Die Wache kommt nun angerannt und zurt den
Bullen an dat Want, holderie juchhe-e etc.
10. Der Bottler murkst den Bullen ab, Bullen ab,
Der Bottler murkst den Bullen ab und schneid't
Ihm ab das Achtergatt, holderie juchhe-e etc.
11. Das End' vom Liede ist nun dies, ist nun dies,
Das End' vom Liede ist nun dies, der Bull kommt
In dem Kombüs, holderie juchhe-e etc.
12. Und die Moral von der Geschicht', der Geschicht',
Und die Moral von der Geschicht', oh Bottler trau
Dem Bullen nicht, holderie juchhe-e etc.

12. Boot längsseit.

Mäßig schnell

Lied

Was schaukelt im Jollboot an der Back - bordseit? A -

hoi! Wen bringt ihr geschrotet, ihr lustigen Leut'? A -

hoi! Zehn betrunck'ne Matrosen an Bord wir ha'n. Zehn Ma-

trosen und auch noch den Zim - mermann. A - hoi, a - hoi, a -

hoi, a - hoi, a - hoi, a - hoi!

2. Den Stropp um den Leib und wippt sie auf; Ahoi
Da habt ihr sie allsamt auf einem Haut', Ahoi
Der Zimmermann will nicht recht grade steh'n,
Die Matrosen liegen und schlafen recht schön.
Ahoi, Ahoi, Ahoi.
3. Sie sind noch nicht satt, d'rinn tränket sie gut, Ahoi
Und über sie kommt eine Wasserflut, Ahoi
Es giebet als ob es ein Ocean wär',
Sie prusten ein wenig und schnarchen gar sehr,
Ahoi, Ahoi, Ahoi.
4. Drauf schmunzelt und kichert der Steuermann, Ahoi
Und er setzt den mächtigen Rufer an: Ahoi
„Die Marssegel reißt und reißet die Fock,
Und wenn es klar Deck ist, so gibts einen Grog“.
Ahoi, Ahoi, Ahoi.
5. Und rasch wie zum Tanze aufspringen die Zehn, Ahoi
Und der Zimmermann kann wieder gerade geh'n, Ahoi
Hinauf in die Wanten, hinaus auf die Raa,
— Da ist ja kein Reff und kein Segel ist da.
Ahoi, Ahoi, Ahoi.
6. Und wenn ein Matrose, dies diene zur Lehr', Ahoi
Ganz sternhagel voll wie ein Murrethier wär', Ahoi
Eine Bö für'n Reff und ein Grogglas in Sicht,
Da halten den Unband zehn Kojen ja nicht,
Ahoi, Ahoi, Ahoi.

Heimr. Smidt.

13. Das Lied vom Teer.

Franz Wagner.

Lied.

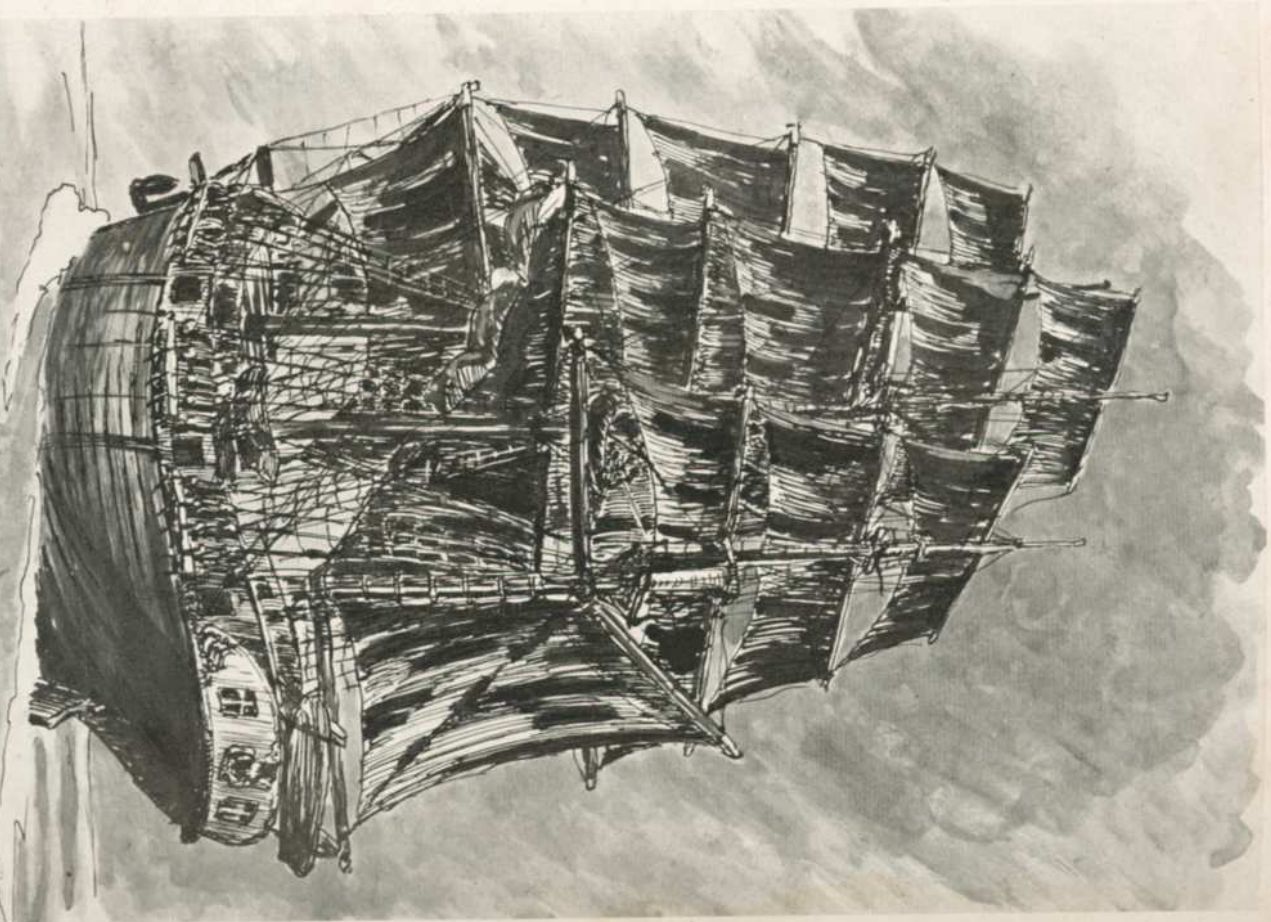
Ich weiß, daß dir an dem Teer nichts liegt, du willst, daß alles gach

Ro - sen riecht; doch der Teer, so we - nig er

dir auch ge-fällt, er ist's der das Schiff über Was - ser hält.

2. Er stärkt das Tauwerk für schwere Last,
Er hält nach oben Rahen und Mast,
Er ist's, der dem Seemann auch verschafft
Im Herzen den Mut, in den Händen Kraft.
3. Damit er dich stützt, damit er dich faßt,
Du stolzes Schiff, du schlanker Mast,
Damit auch du über Wasser bleibst,
Wenn du im Orkan durch die Klippen treibst.
4. Und ist dir das alles noch nicht genug,
Dann kommst du mit deinem Rosengeruch,
Du wirfst eine Kubhand über die See,
Und die See riecht nach Rosen in Luv — und Lee.

Mit freundl. Genehmigung des Verlegers entnommen dem „Liederbuch der deutschen Marine“
von Arthur Schroeder. — Heubers Verlag (Paul Worrlinger) Neuwied.



Magelhan (de ohle Kasten).
Nach einer Zeichnung von Kpitt. Weyher.

14. Abschied von der See.

Lied.

Leb' wohl, du lie - be traule Seel Für immer

sag' ich dir a - dei Ich muß in mei - ne Hei - mat

geh'n, und werd' dich nie - mals wieder - sehn.

Nie mehr auf deiner grünen Flut, Leb' wohl! Die Trennung muß ja sein,
 Mich schaukeln froh und wohlgenut, Ich zieh' zu meiner Heimat ein,
 Nie mehr bei Nacht, im Tagesglüh'n, Dahin, wo mir nach Sommers Mäh'n,
 Durch deinen weiten Spiegel zieh'n. Des Herbstes stille Wonnen blüh'n.

Vergangen ist die schöne Zeit, Doch wird noch oft dein liebes Bild
 In der ich dich ganz geweiht, Des Aethers Bläue unverhüllt
 Und trauernd fällt mein feuchter Blick, Und Sonnenglanz und Wogengrün,
 Zum letzten Mal auf dich zurück. Im Traume mir vorberzieh'n.

6. Leb' wohl, du liebes, stilles Meer!
 Wie wird der Abschied mir so schwer;
 Gib' meinem Schiff den letzten Gruß,
 Und nimm von mir den Abschiedskuß.

Verfasser unbekannt.

15. Dat Leed von'n Grog.

Orig.-Text u. Musik von Klaus Prigge.

Tempo di Valse

Lied.

Ohl Pe - trus seet an Him - meis -

dohr, so mie - se - pe - ter - ich,

he harr den Snuup'n, he weer } ver -

keult, dat Dohr weer nich recht dicht,

Uns Herr - gott keem, seeg em dat

an, verschreef em Me - di - zin

Un segt, mien Jung, so nimm du

man n'poor ducht' - ge dor von

in.

Refrain

Litt beetr' n heet Wo - der un

recht veel Rum, denn

twee Sticck Zuk - ker un

denn röhr um, So'n

recht beetr' n nörd - lich, so'n

recht beetr' n stief, dat regt den

Geist di an un warmt dat

Lief.

2. Ohl Petrus nehm denn richtig ook
 So'n ordnlich Quantum in,
 Dor wör he beter gliicks to Weg',
 Un gor so licht to Sinn.
 He sung un feit in eene Tur,
 Wör lustig op eenmol,
 He segt, dat is ne feine Kur,
 De mutt no de Eer hendohl.
 Refr.: Lütt beeten heet Woder etc.

3. So köm de Krom denn op de Eer,
 De Chronika hett schreib'n:
 Wiel uns ohl Petrus Seemann wär,
 Hett he't de Seelid geb'n.
 Siedem wo zünft'ge Seelid sünd,
 Dor heet dat jedesmol:
 Lat uns mal'n lütten Warmen krieg'n,
 De geiht so glatt hendol.
 Refr.: Lütt beeten heet Woder etc.

4. Drium hest du Sorgen groot un lütt,
 Mak di een stieben Grog,
 Drink dor recht veel von un recht hitt,
 Dat helpt di wedder op.
 Mark dat Rezept di ganz genau,
 Denn helpt dat sicherlich,
 Und warst du ook mal ordnlich blau,
 Dat schad' di wieder nicks.
 Refr.: Lütt beeten heet Woder etc.

16. De untrofdene Seemann.

Gangspill.

Dat kann jo nich üm - mer so blic - ben, bald

hebbt wi dat Land wedder in Sicht. Söb

Monat op See rüm to drie ben, dat is Gotterdammi nich

licht Dat is Gotterdammi nich licht

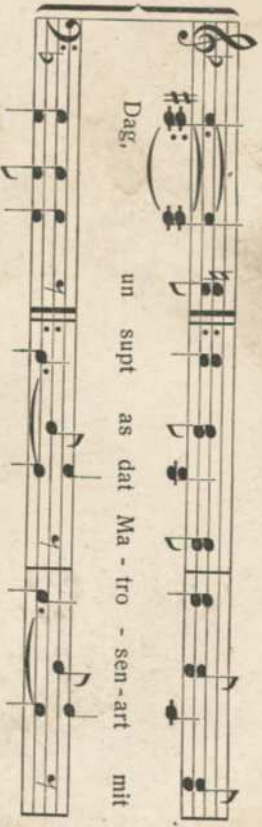
2. So swalkt wie von Osten na Westen,
 Behandlung is ook nich ganz fien,
 Dat Eeten nich timmer vor'n besten,
 De Dübel mag Seemann noch sien.
3. De Kaptein het ook ganz vergeten,
 Dat he ook Matros' eenmal weer.
 De Mann het jo gor keen Geweten,
 Dat is noch dat grötste Malör.
4. Doch Lüd, blivt vergnögt, holt ju wacker,
 Bald komt wi ook wedder an Land.
 Dann gevt wi den näsewisen Racker
 Tom Afscheed noch eenmol de Hand.
5. Denn will'n wi de Freiheit geneeten,
 Un will'n uns ganz fix amüsern,
 Un willt so vergnögt un toifreden
 De Hüer mit Freuden verteern.
6. Is dat Geld denn endlich verjubelt,
 Un is ganz leer denn dat Portjuchhee,
 Denn goht wi vergnögt un beduselt
 Op lange Reise wedder na See.
 Verfasser unbekannt.

17. In'n swed'schen Hering to Altona.

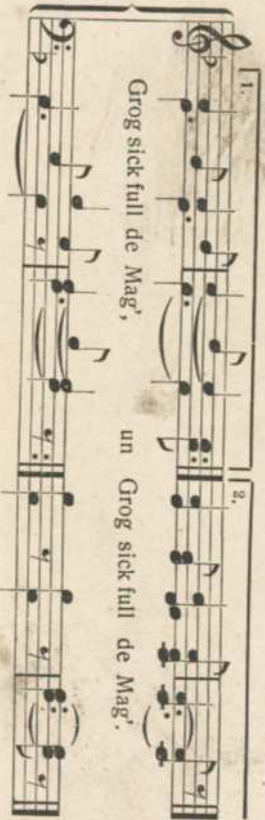
Lied.



In'n swed'schen Hering to Al - to - na seet een Ma-tros dree

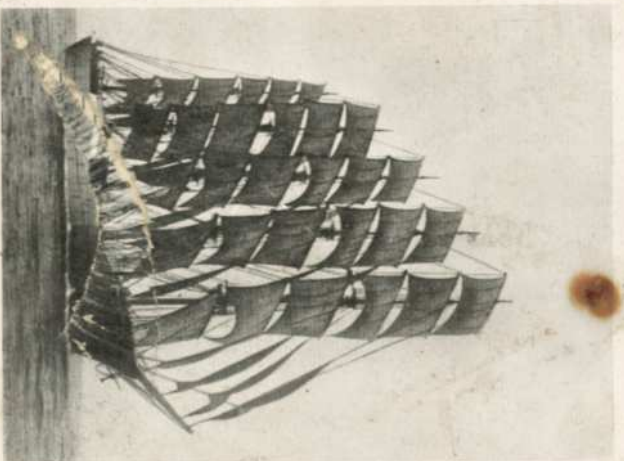


Dag, un supt as dat Ma - tro - sen-art mit



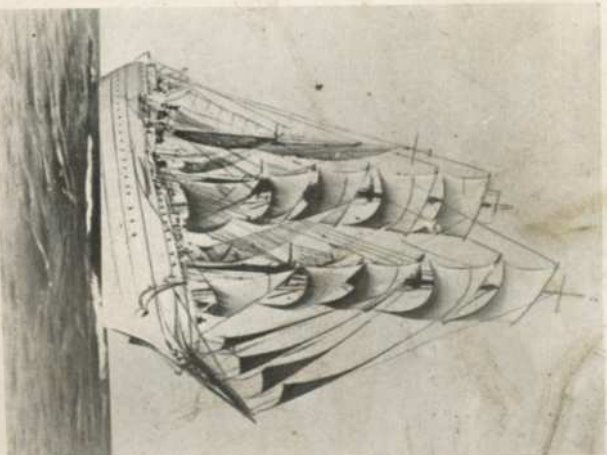
Grog sick full de Mag', un Grog sick full de Mag'.

2. In'n swed'schen Hering to Altona, dor segt de Wirt, de Lump,
! : De drinkt von minen besten Rumm wohrschienenlich bloß up Pump. :!
3. In'n swed'schen Hering to Altona, dor segt de Schenkmanzell,
! : Mien seute Jung, dien Portemonnaie hest du dat ook to Stell? :!
4. In'n swed'schen Hering to Altona seet de Matros' ganz baff,
! : De letzten Pliicken, de nehm' se em up St. Pauli nülichs af. :!
5. In'n swed'schen Hering to Altona, dor röpt de Wirt: „Hann Smut“!
! : Dat was de Husknecht ut Mekelborg — „Nu smiet denn Esel rut!“ :!
6. In'n swed'schen Hering to Altona, dor sleug de Kloock half veer,
! : Dor smitt de Husknecht ut Mekelborg den Matrosen vor de Dör. :!
7. In'n swed'schen Hering to Altona, dar maekt se keenen Prat,
! : Un de Madros' flügg, hest em sehn, in'n Rönnschen up de Straat. :!
8. In'n swed'schen Hering to Altona, dor giff't keen Kontbook,
! : Un wer dor wat vertehr'n will, na, de betahd dat ok. :!
9. In'n swed'schen Hering to Altona passeet so wat all' Woch',
! : Un wenn de Kiris nich upstahn stünd, denn liggt se dar Carl Dufayel.



„Preußen“,
Fünfmast-Vollschiff.
Reeder F. Laeisz, Hamburg.
Erbaut 1902
bei Joh. C. Tecklenborg,
Geestemünde.
BT. 5081, NT. 4765.
Tragfähigkeit ca. 8000 tons.
Gestrandet bei Dover am
7. Nov. 1910 nach einer Kol-
lision mit dem Kanaldampfer
„Brighton“ u. vergeblichen
Versuchen, mit dem schwer
havarierten Schiff die Haf-
eneinfahrt von Dover zu er-
reichen.

Schulschiff „Gorch Fock“,
Bark.
Länge 80 m, Breite 12 m,
Wasserverdrängung 1500 t.



18. Südsee-Leed.

(Min lütt zuckerseute Deern uf de Südsee.)
Text u. Musik von Klaus Prigge, nach einem Erlebnis von B. Mahn.
Lied.

First system of musical notation, featuring a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The bass clef staff contains a whole rest followed by a dotted half note chord.

Second system of musical notation, continuing the melody in the treble clef staff and accompaniment in the bass clef staff. The lyrics "As ick" are positioned below the bass staff.

Third system of musical notation, with the treble clef staff showing a melodic line and the bass clef staff providing harmonic support. The lyrics "jung an Johren wär, hól dat mi to Hus nich mehr, ick gung" are written below the bass staff.

Fourth system of musical notation, featuring a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a whole note chord. The lyrics "rut na de Swat'n un de Bruun'n. Hier to" are placed below the bass staff.

Fifth system of musical notation, concluding the piece with a treble clef staff and a bass clef staff. The lyrics "Hus kunn mi nicks hol'n, nich de Jung'n un nich de Ohl'n, echtes" are written below the bass staff.

Seemannsblot dat kann niemals ruhn.
As ick

dröben keem an Land, wîr ick dor ok glicks bekannt, mitt'n lütt

hübsche, net-te, seu-te, swatte Deern.
Un wie

uns dat denn so geiht, dis-se lît-te swatte Maid har mi

do-mais den Kopp ganz verdreht. Min lüttzuckerseute Deern ut de

Süd-see, ut de Süd-see, A-hoi! Min lütt

zucker-seute Deern ut de Süd-see, ut de Süd-see, A-

hoi! Mang Banan'n un Appelsin'n wîr dat erste mol se min, min lütt

zucker-seu-te Deern ut de Süd-see, mien lütt

zuckerseute Deern ut de Süd-see, ut de Süd-see. A-hoi!

2. Wi verlevten schöne Tied'n,
 ja ick kann dat kum beschrieb'n
 'n mien Hütt dor von Bambus un von
 'n se keem to mi ganz sacht [Reth,
 jeden Abend, jede Nacht,
 Un vor Leev man de Heimat ganz
 Doch ehr wi uns dat versehn, [vergeet.
 Muffen beide wi ut'n een.
 Dat Geschick dreew mi weg von
 [dat Land,
 As ick fohr, stunn se an'n Strand,
 Wink mi lang noch mit de Hand,
 Un se reep noch: Auf Widersehn.
 Refr.: Min etc.

3. Un nu stah ick hier un sing,
 Un mien lütte Deern de dinkt
 Woll noch oft mal an mi wedder trüch,
 Wie dat schön weer, dor to frien
 Mang Banan'n un Appelsin'n,
 Un wi oft een de Leev doch bedrügt.
 Unser Neu-Guinealand,
 Is nu lang in anner Hand,
 Dat Geschick bröcht mi annerswo
 [mien Glück,
 Doch wenn't abends schummerdeint,
 Un man denn so in sick geiht,
 Denkt man oft noch un geern wedder
 Refr.: An de zuckerseute etc. [trüch.

19. Samoa song.

(Original-Text samoanisch pidgin.)
 Entstanden um 1900, aufgezeichnet von H. Granewald, Lotse, Swinemünde,
 und Ob.-Musikmeister G. Richter. Lied.

Good bye, my fe-le-ni, o le a ou

te-a, ae fo-lau le vaa, o le Alii pule me-

le-te, nei galo mai A-pi-a, si ota e-le

e-le, ae maga-tu-a mai pea, le au pa-se-

se. Oh, I ne-ver will for-get

you, Sa-mo-a ele-e-le ga-loa-

tu. Oh, I ne-ver will for-get you,

Sa-mo-a e-le-a-tu.

20. De Runner von Hamborg.

Fall shanty

Vorsänger

De See geht hoch, de Wind de blast, Oh
Oh

Chor

Köm un Beer for mi. Jan - maat, de feirt', is
roll the cot - ton down.

nie ver - baast. Oh, Köm un Beer for mi.
roll Oh, roll the cot - ton down.

2. Reise aus Quartier un all' an Deck,
Oh Köm un Beer for mi (Oh roll the cotton down)
De Ohl de fiert de Marsalls weg,
Oh Köm un Beer for mi (Oh roll the cotton down)
3. Un wenn wi nu na Hamborg kamt, Oh etc.
Denn süht man all' de Snieders (Runners) stohn, Oh etc.
4. Elias röpt, dor büst du ja, Oh etc.
Ick seh di nich tom ersten Mal, Oh etc.
5. Du brukst gewiß een' neen Hoot, Oh etc.
Ick hev weck von de neeste Mod', Oh etc.
6. Un ook gewiß een Taschendook, Oh etc.
Un'n neen Slips, den brukst du ook, Oh etc.

2. Faa foga foga, mai Samoa uma,
Sei fai atu, o lau faa tusa, pei o le sulu saga,
I totonu o maga, faapea lau pele,
Mai taupou uma.
Chor: [: Oh I never will forget you, Samoa e le galo atu. :]
(Sprich g wie ng.)

oder:

Faa funga funga my samoa uma,
I say fay atu ole a fatusa,
I see you my apia sing e o ele ele,
I say fagatu my samoa uma.

Inhalt des Liedes:

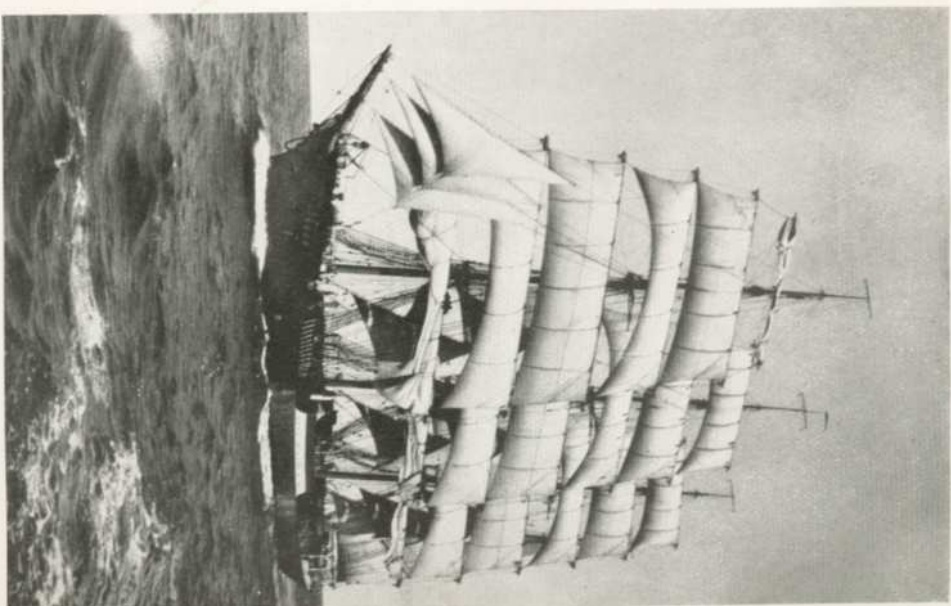
1. Leb' wohl, mein Freund, wir müssen jetzt scheiden,
Der amerikanische Dampfer rüstet sich zur Abfahrt.
Du wirst Apia wohl bald vergessen und die Plätze,
Wo wir zusammen waren. Du wirst wohl nur an die
(mitfahrenden) weißen Frauen denken.
Chor: [: Oh ich werde dich nie vergessen,
Samoa vergesse ich nie. :]
2. Hört, alle Einwohner Samoas. Ich werde euch
Ein Gleichnis erzählen von der Wunderblume
Sulu saga in den Bergen. Sie ist auch
Wie mein Liebling, dem alle Jungfrauen zugehan sind.
Chor: [: Oh ich werde dich nie vergessen,
Samoa vergesse ich nie. :]

7. Un ook een beten Seep un Tweern, Oh etc.
Un denn one pound to'n Amüseern, Oh etc.
8. Wi is dat mit een lüttjen Kôm, Oh etc.
Un een Zigarr, dat smeckt doch schön, Oh etc.
9. Amustert ward, dat is mal klor, Oh etc.
Wie gaht von Bord un schreet Hurroh, Oh etc.

20a. Oh Kôm un Beer for mi.

Melodie nach Nr. 20 oder Teil II Nr. 12.

1. No denn Süden to, dor fohrt en Schipp,
Oh Kôm un Beer for mi (Oh roll the cotton down)
Verproviantert mit schlaun Kniff.
Oh Kôm un Beer for mi (Oh roll the cotton down)
2. Wat har dat Schipp förr'n Proviant,
Oh etc.
Dree Artten, dree Bohnen, tein Foten vill Sand.
Oh etc.
3. Doch ut de Slappkist dor kunst all'ns henn,
Oh etc.
De Ohl dat wär een business man,
Oh etc.
4. Un morgens Kloock 6 kôm de Ohl an Deck,
Oh etc.
Un spee denn erst mol öber dat Heck.
Oh etc.
5. Oh Stüermann, wat sünd de Lit för ne Blas,
Oh etc.
Lat se erst mal hentriinnen de Raas.
Oh etc.
6. De Stüermann de gung in viller Wut,
Oh etc.
Na dat Logis un halt de Lüd herrut.
Oh etc.
7. „Turn to“, wi wilft hentriinnen de Raas,
Oh etc.
Doch Jannoot denkt, du kannst uns mol.
Oh etc.
8. Un sünd wi in Hamborg man erst vermoort,
Oh etc.
Gahnt wi von Bord un gevt „three boose“.
Oh etc.



„Padua“, Viermastbark. 3064 BRT.
Reeder F. Laeisz G.m.b.H., Hamburg.
Erbaut bei Joh. C. Tecklenborg, Geestemünde
Stapellauf 24. Juni 1926.

21. Seemanns ABC.

Gangspill.

A, B, C, D,
vör - warts na See,

The first system of musical notation for '21. Seemanns ABC.' consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature. The melody is written on the upper staff, and the accompaniment is on the lower staff. The lyrics 'A, B, C, D, vör - warts na See,' are placed below the staves.

Liid hiwt den An - ker op, Flagg' an den Gaf - fel - topp,

The second system of musical notation continues the piece. It features two staves in the same key signature and time signature as the first system. The lyrics 'Liid hiwt den An - ker op, Flagg' an den Gaf - fel - topp,' are written below the staves.

so Män - ner, een, twee, drie, vör - warts na See.

The third system of musical notation concludes the piece. It features two staves in the same key signature and time signature. The lyrics 'so Män - ner, een, twee, drie, vör - warts na See.' are written below the staves. The notation includes dynamic markings such as 'rit.' and 'a tempo'.

2. e f g h, braht de Groot-Raa.
Wi seilt bi halben Wind,
Dat geiht nich recht geswind,
Flink heit dat Bramseil op,
Hoch an den Topp.
3. i k un l, gründlich un hell,
Steht hoch de Sülberrmaan,
Wiest uns de rechte Bahn,
Schenkt uns bi Nacht sin Licht,
Dat is sin Pflicht.
4. m n o p, Schipp ligt in Lee.
Liid singt een lustig Leed,
Singt wat een jeder weet,
Kock mak dat Schaffen klar,
Schaffied is dar.
5. q r s t, wi stünd in See.
Wer nu op Wach nich is,
Slikt sachte in't Logis,
Legt sick in't Kojenbett,
Slöpt sanft un nett.
6. u v w x, nu geiht dat fix.
Nu man good oppgepaht,
Seils an den Wind gebräht,
Hurrah boys! Feine Bries',
Käp't'n nimmt een Pries'.
7. y z, alln's bigesett'.
Hurrah so geiht he good,
Käp't'n swent sin witten Hoot,
He röpt den Jung: „Jehann!
Besahnschoot an“!

Heinr. Schacht. Nach einer Melodie von Pohlenz.

22. Beschanschoot an.

Lied.

So man - chet lee - we, lan - ge Johr, hewwt

wi na See to fohrn un

hewwt in Not un in Ge-fohr nie-

mals den Mot ver-lor'n. Un

wenn't ok störrt, un wenn't ok weih't, fast

stah'n wi Mann för Mann. Am

mei - sten a - ber deiht uns freu'n, wenn't

heet: „Be - sahn - schoot an!“ Am

mei - sten a - ber deiht uns freu'n, wenn't

heet: „Be - sahn - schoot an!“

2. Un weer de Anker denn geicht',

Cuxhaben eerst passeert,
Un keem denn Helgoland in Sicht,
Denn gieng jo nicks verkeert,
Un weer denn eerst de Wach upsteckt,
Denn röpt de Stüermann:

[: To Kojе, wer de Wach nicht hett,
Aber eerst: „Besahnschoot an“! :]

3. Un in'n Kanal bi Westen Wind,

Hett dat Krüzen gor keen Enn',
Dor heet dat denn recht oft geswind,
Purr up de Wach tom Wenn'n.
Un weer dat Wenden denn gedahn,
Denn keem de Kock heran,

[: Mit'n groten Buddel unnern Arm,
Un gröhlt: „Besahnschoot an“! :]

* 4. „Besahnschoot an“, dat weer Parol'

Bi uns in ohle Tid,
Un sall dat blicben ünnerdor,
Bet in alle Ewigkeit.
Drum Jungens kamt noch mal heran,
Hewt de Gläser up, stöt an:

[: Hurrah drink ut, „Besahnschoot an“,
Hurrah, „Besahnschoot an“! :]

5. Un geint dat up de letzte Reis',

To Er'n dat Leben dann,
Un kümmt denn erst Hein Klapperbeen,
Un röpt: „Min Jung, kumm an“
Denn makt wi nich veel Quäserie,
Treckt uns den Jäckert an,
[: Un nu hul af, min gode Jung,
Aber eerst „Besahnschoot an“! :]

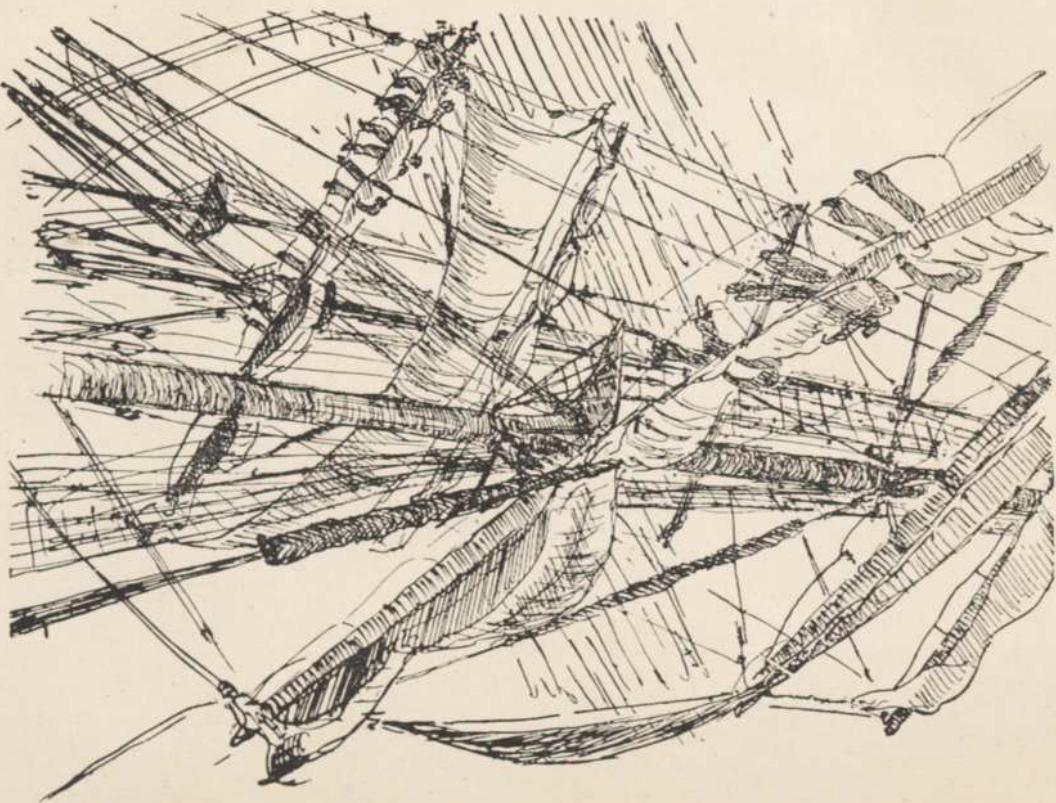
Ältere Fassung des 4. Verses:

* „Besahnschoot an“!, dat weer Parol'
Bi uns in Freud un Leid,
So sall dat bliven bet toletzt

In alle Ewigkeit.
So wöllt wi't holl'n na Johren noch,
Füll up dat Glas, stöt an:

[: De Waterrotten, jo de sollt leb'n,
Hurrah, „Besahnschoot an“! :]

Die ersten 4 Verse wurden 1878 verfaßt von dem damaligen Seemann Arend Meyer, späterem Zollbeamten in Cuxhaven, jetzt wohnhaft in Flensburg. — Alle Rechte für den ganzen Text des Liedes gehören dem Bearbeiter des „Knuurhahn“.



Segelbergen.

23. Die letzte Wache.

Musik von Klaus Prigge.

Lied.

Nun leg' ich das Ru - der aus har - ter Faust und

The first system of musical notation consists of a treble and bass staff joined by a brace. The treble staff contains the vocal line with lyrics. The bass staff contains the piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The system ends with a double bar line.

geh' meine letz - te Wa - che. Wenn mor - gen der Sturmwind die

The second system of musical notation continues the vocal and piano parts. It begins with a double bar line and ends with a double bar line.

Wo - gen zaust, fegt er mir die Zie - gel vom Da - che.

The third system of musical notation continues the vocal and piano parts. It begins with a double bar line and ends with a double bar line.

2. Ich mag nicht mein Haus, wie schön es auch sei,
Es steht mir zu fest auf der Erde,
Und all die andern so dicht dabei —
Ich taug' nicht für Heimat und Herde.
3. Wohl warf mich die See nicht immer empor,
Oft hat sie mich tüchtig zerledert,
Und manchmal kam es mir wirklich vor,
Als wär' ich geteert und gefedert.
4. Oft hab' ich mich hoch auf's Trock'ne gesetzt,
Und ging, hart gestraft, unter Palmen,
Bald lag mein Meer vom Sturmwind zerfetzt,
Bald lag es in tödlicher Kalmen.

5. Doch war und blieb es ja stets mein Meer,
 Und mein sein Zauber, sein Wunder.
 Die Faust am Ruder — und ich war „wer“!
 Und morgen? — beim alten Plunder!
6. Ein Klüttenpedder, ein „Weiß nicht was“,
 Ein Wrack, das ich selbst verlache.
 Tod, Freund du! Schlag mir das achte Glas.
 Wie wär's? — Du nimmst meine Wache!

24. Seemanns-Begräbnis.

Lied, auch am Gangspill gesungen.

Ru - hig über sanfte Wo - gen

zieht ein Schifflein seinen Lauf, seinen Lauf,

und am weiten Himmels - bo gen steigt die

Ta - ges - kön' - gin auf.

Glo - ri, glo-ri, glo-ri, glo-ri - a,

Schön sind die Mädchen in Ba - ta - vi - a.

Glo - ri, glori, glori, glo - ri - a, schöne

Mäd - chen gibt es da.

2. Munt'res Leben, munt'res Treiben
 Wird erweckt durch ihren Glanz,
 Und die blauen Wellen reihen
 Schäumend sich zum Meerestanz.
 Refr.: Glori etc.

3. Doch an Bord ist alles stille,
 Ernst tut jeder seine Pflicht,
 Denn es deckt der Flagge Hülle
 Eines Tolen Angesicht.
 Refr.: Glori etc.

4. Von dem Achterdeck erschallet:
 „Brabt die Achterrahen back!“
 Von der Gaffel niedermallet
 Halbenstocks die Trauerflagg’.
 Refr.: Glori etc.

5. Und ein Sarg, nach Seemannsweise
 Nur von Segeltuch gemacht,
 Wird nun zu der letzten Reise
 Nach der Reeling hingbracht.
 Refr.: Glori etc.

6. Einfach und mit schlichten Worten
 Beret nun der Kapitän.
 Tränen sieht man allerorten
 Auf dem harten Antlitz stehn.
 Refr.: Glori etc.

7. Leise in die sanften Wogen
 Sinket nun der Sarg hinab,
 Und des Himmels lichter Bogen
 Wölbt sich über's Seemannsgrab.
 Refr.: Glori etc.

8. Ruhe sanft auf kühlem Grunde,
 Von den Wellen eingewiegt.
 Deiner Mutter geb' ich Kunde,
 Wo ihr Sohn begraben liegt.
 Refr.: Glori etc.

9. Keine Blume ziert die Stelle,
 Und kein Hügel deckt den Ort,
 Nur des Meeres ew'ge Welle
 Ziehet brausend drüber fort.
 Refr.: Glori etc.

25. Es ging ein Mädchen wohl auf ein Schiff.

Lied, auch am Gangspill gesungen.

Es ging ein Mäd - chen wohl auf ein Schiff, ein junger Ma-

tro - se sie er - griff. Ei, wo - hin denn du sü - Be

Klei - ne, du sollst heute Nacht mein Feinslieb - chen sein. Denn ich

bin ja ganz al - lei - ne.

2. Dein Feinsliebchen sein, das kann ich ja nicht,
 Die Mutter hat mich fortgeschickt,
 Einen Taler hat sie mir gegeben,
 Dafür soll ich kaufen, was im Hause nötig ist,
 Und soll bald wiederkommen.

3. Er nahm das Mädchen wohl bei der Hand
 Und fährt es an den weißen Strand.
 Sie blieben die ganze Nacht zusammen
 Bis daß der helle Tag anbrach,
 Und der Steuermann kam gegangen.

4. Wohlauf, Mattrosen, der Wind steht gut,
 Wohlauf, Mattrosen, der Wind steht gut.
 Ei, so lichtet die Anker, labt fallen die Fock
 Und heißet das Bramsegel hoch in den Topp,
 Und laßt das Mädchen weinen.

5. Und als das Mädchen nach Hause kam,
 Die Mutter sie beiseite nahm:
 Wo bist du denn nur gewesen?
 Wir haben dich gesucht die lange liebe Nacht,
 Und haben dich nicht gefunden.

6. Ich bin gewesen auf einem Schiff,
 Ein junger Matrose nahm mich mit.
 Einen Seemann hab' ich mir erkoren,
 Der ist gefahren in die weite, weite Welt
 Und wird bald wiederkommen.

26. Wat wi doht.

Gangspill.

Un wenn wi nu na Hamborg kamt, denn weest wi, wat wi

doht, denn köpt wi een for fiv Penn an'ne Eck von'ne David-

straat. Hur - rah, hur - rah, hur - rah, hurrah, hur-

rah, denn köpt wi een for fiv Penn an'ne Eck von'ne Davidstraat

2. Un ook de lüttje Mary, dat is ne fixe Deern.
Kriegst du de mol det Obends fot, denn kannst di nich besweern.
[: Hurrah etc.
3. Un ook de dicke Anna, dat is ne feine Popp.
Kümmt Jannaat von lang' Reis' torüg, denn paßt se em glik's op.
[: Hurrah etc.
4. Denn goht wi no St. Pauli rop, dor geiht dat lustig her.
Wenn se di seht, denn schreet se all: Du, Fitje, kumm mol her!
[: Hurrah etc.
5. Un op de Groote Freiheit, wat is di dor een Larm.
Eer du di dat versehn deist, hest glik's ne Deern in'n Arm.
[: Hurrah etc.
6. Un wenn de Hüer verjuchheit is, denn weest ick wat ick do,
Ji könt mi alltosom mol fix, ick go no See hento.
[: Hurrah etc.



Hal weg!

27. Frielienleed.*

Wo de Nord - see - wel - len trek - ken an den
 Strand, wo de gee - len Blo - men blö'hn in't
 grö - ne Land, wo de Mö - ven schrie -
 en hell in'n Storm - gebruus, dor is
 mi - ne Hei - mat, dor bli'n ick to

Haus, dor bli'n ick to Haus.

2. Well'n un Wogen sungen dor min Weegenleed,
 Un de hogen Dieken kennt min Kinnerleed,
 Kennt ook all min Sehnsucht, as ick wussen weer,
 In de Welt to fleegen, öber Land un Meer.
3. Wull hett mi dat Leben all min Lengen stillt,
 Hett mi allens geben, wat min Hart nu füllt.
 Allens is verschwunnen, wat mi quäl' un dreew,
 Heff dat Glück ook funnen, doch de Sehnsucht bleew.
4. Sehnsucht na min leewet gröne Marschenland.
 Wo de geelen Blomen blöhn in't gröne Land,
 Wo de Möven schrieen hell in'n Stormgebruus,
 Dor is mine Heimat, dor bli'n ick to Haus.

Mine Heimat.

Original.

Martha Müller-Grählert, Zingsf/Darb.

1. Wo de Ostseewellen trecken an den Strand,
 Wo de geele Ginster bleiht in'n Dünsand,
 :: Wo de Möven schrieen grell in't Stormgebruus,
 Da is mine Heimat, da bli'n ick to Hus. ::
2. Well' - un Wogenruschen wier min Weigenlied,
 Un de hogen Dünen seg'n mien Kinnerlied,
 :: Seg'n uck mine Sehnsucht un min heit Begehr,
 In de Welt tau fleigen öwer Land un Meer. ::
3. Woll het mi dat Leben dit Verlangen stillt,
 Het mi allens geben, wat min Hart erfüllt,
 :: Allens is verschwunden, wat mi quäl un dreew,
 Hew nu Frieden funden — doch de Sehnsucht bleew. ::
4. Sehnsucht na dat litte, stille Inseland,
 Wo de Wellen trecken an den witten Strand,
 :: Wo de Möven schrieen grell in't Stormgebruus, —
 Denn da is min Heimat, da bli'n ick to Hus. ::

* Das Original „Mine Heimat“ Gedicht von Martha Müller-Grählert, Osterleed Zingsf/Darb 1906. Vertont von S. Kraunig. Zürich 1910. — Für die Nordsee bearbeitet von Fischer-Priesenhausen/Soltan. — Solo mit Klavierbegleitung u. Textarten Priesenhausen/Soltan. Abdruck m. Frdl. Genehmigung d. Verlagses

28. Heur' geht es an Bord.

Lied.

Heur' geht es an Bord, heur' se - gen wir
 fort, lu - stig heur' ist heur'. Drum
 fü - let das Glas mit köst - lichem Naß,
 Seemanns Lust und Freud'! Heil die
 Glä - ser klein - gen, ein fro - hes

Lied wir sin - gen. Mäd'el schenke

ein, hoch lebe Lieb' und Wein: Pro - sit

Wie - der - seh'n! seh'n! A - hoil

2. Verschwunden das Land, verschwunden der Strand,
 Schiff auf hoher See.
 Rings um uns her Wellen und Meer,
 Alles was ich seh'.
 |: Leis' die Wellen wiegen, Möwen heimwärts fliegen,
 Golden strahlt die Sonn', Herzen voller Wonn'.
 Heimtand adel :|
3. Im Kampfe wir sind mit Wellen und Wind
 Auf dem Ocean.
 In Not und Gefahr sind wir immerdar
 Stets ein ganzer Mann.
 |: Im Ernste wie im Scherze am rechten Fleck das Herze.
 Unser höchstes Gut, frischer Seemannsmut,
 Herrscher auf dem Meer. :|

4. Nimmer zurück, schweift unser Blick

Frischen Mut's voraus.
Ob Schnee oder Eis, ob Sonn' brennend heiß,
Was machen wir uns d'raus.

[: Fern die Heimat winket, Liebhens Aeuglein blinket.
Jahre komm'n und geh'n, ein frohes Wiederseh'n.
Hurrah Heimtand! :]

Text 1907. Kapit. Paul Vollrath, gest. 1914.
Melodie nach einem ungarischen Soldatenlied.

29. Der frohe Fischer.

Lied.

Seht den Fi - scher, so kühn durch die Wo - gen - hin

zieh'n. Ueber's brausen - de Meer schiff'er ru - hig ein -

her. Wie sein Arm kräf - tig lenkt; seiner Beu - te ge -

denkt, seiner Beu - te ge - denkt er voll Lust. Und

laut der Fischer dann singt, daß es über's Meer hin dringt:

Wach' auf, mein Freund, es dämmert der

Mor - gen! Stellt, Brü - der, Euch zum Fischfang ein.

1. Reiche Beute gemacht, ist der Fischer bedacht,
Lenkt den Kahn er zum Ort, wo sein Lieb' seiner harret.
Und sein Lieb' ihn dann grüßt, ihm die Arbeit versüßt,
Ihm zum Lohn schenkt einen herzhaften Kuß.
Und laut etc.
2. Dann eilt er vom Ufer schnell wieder an Bord,
Und fährt mit dem Kahne sogleich wieder fort,
Ob's Liebchen auch traurig, weint rot das Gesicht,
Es hilft ihm, es hilft ihm ja nicht.
Doch laut etc.
3. Wenn die Wolken zieh'n schwer, und der Blitz kreuzt daher,
Wenn der Sturm tobt und saust, daß die Flut davon braust,
Dann der Fischer voll Mut in dem Kahne er ruht
Und erfreut sich am Spiel der Natur.
Und laut etc.
4. Und das Mädchen, das ging am Ufer, zu seh'n,
Zu seh'n ob ihr Liebster bald wieder ankam';
Es segelt ein Schifflein von ferne schnell her,
Ach, wenn es das rechte nur wär'.
Sie lauschet und singt, etc.

30. Un denn segelt wi so langsam rund Kap Horn

Text und Musik von Klaus Prigge.

Lied.

ward vertellt so al - ler - hand, as dat fröher weer.

Sitt de Seeltd obends mol so bi Grog un Beer,

Seemannsgarn, mol fin, mol groff, ward denn kräftig spann'n,

Detailed description: This system contains the first three lines of the musical score. Each line consists of a vocal melody (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C). The lyrics are in German. The first line is 'ward vertellt so al - ler - hand, as dat fröher weer.' The second line is 'Sitt de Seeltd obends mol so bi Grog un Beer,'. The third line is 'Seemannsgarn, mol fin, mol groff, ward denn kräftig spann'n,'.

wenn'tnich immer Wohrheitis, denn is't eb'n erfunn'n. Un denn

segelt wi so langsam rund Kap Horn.

See, de sleiht von achtern un von vorn, un de

Storm, de weilt ut Ost, West, Süd un Nor'n; un denn

se - gelt wi so langsam rund Kap Horn.

Refrain:

Detailed description: This system contains the second three lines of the musical score. Each line consists of a vocal melody (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C). The lyrics are in German. The first line is 'wenn'tnich immer Wohrheitis, denn is't eb'n erfunn'n. Un denn'. The second line is 'segelt wi so langsam rund Kap Horn.'. The third line is 'See, de sleiht von achtern un von vorn, un de'. The fourth line is 'Storm, de weilt ut Ost, West, Süd un Nor'n; un denn'. The fifth line is 'se - gelt wi so langsam rund Kap Horn.'. The sixth line is 'Refrain:'.

2. Is dat mol'n bet'n later wor'n,
 Un dat is denn ut,
 De ol Orog smeckt gar to schön,
 Un du kümst denn rut,
 Seilst du so de Straat entlang,
 Geilst mol öber Stag,
 Hest doch bannig Slagsiet kreg'n,
 Dat wär'n s'imme Nacht.
 Refr.: Ja denn segelst du etc.

3. Büst du naher ut de Fohrt,
 Kümst op't Ohlendeel,
 Denkst noch oft, wi schön dat wär,
 Un vertellst noch veel.
 De Kinner hört andächtig to,
 Sitt bi di op'n Schoot,
 Din Gedanken seilt wiet weg
 Uemmer mit de Flot.
 Refr.: Un denn segelst du ook manchmal rund
 Kap Horn etc.

4. Un ehr du di dat versehn',
 Is din Tid to Einn.
 Un de letzte Reis', de kümmt
 Dor na bob'n hen.
 Petrus lacht di fründlich an,
 Segt: Kumm rin, min Ohl,
 Büst jo'n echten Seemann west,
 Ober erst singt wi noch mol:
 Refr.: Un denn segelt wi so langsam rund
 Kap Horn etc.

31. Seefohrt un Liebe.

Gangspill.

See - fohrt is min Le - ben, Lie - be is min

legato

Stern un min ganzes Stre - ben ne lit - te seu - te

Deern. Juch - he, hal - lo, hur - rah, Juch -

he, hal - lo, hur - rah. Juch - he, hal - lo, hur -

rah. Juch - he, hallo, hurrah.

2. Fröh morgens kümmt Lisette un middags de Marie,
 Det Obends Antoinette un nachs de lütt Sophie.
 |: Juchhe etc.
3. Antje har twee Ogen as'n poor helle Stern,
 Se is mi heel gewogen, de lütte Sntederdeern.
 |: Juchhe etc.
4. Korlin', de lütte Dicke, de is mi bannig good,
 Un de sture Riecke het so verleevert Bloot.
 |: Juchhe etc.
5. Büx- un Westentaschen steekt full Leevsbreef',
 All' wolf'n's mi haschen, all' hevt mi leev.
 |: Juchhe etc.
6. Sull ick't so wied bringen, wö ick mol Koptein,
 Nöhm vor allen Dingen ick an Bord glicks tein.
 |: Juchhe etc. Heintr. Schacht.

32. Die Reise nach Jütland.

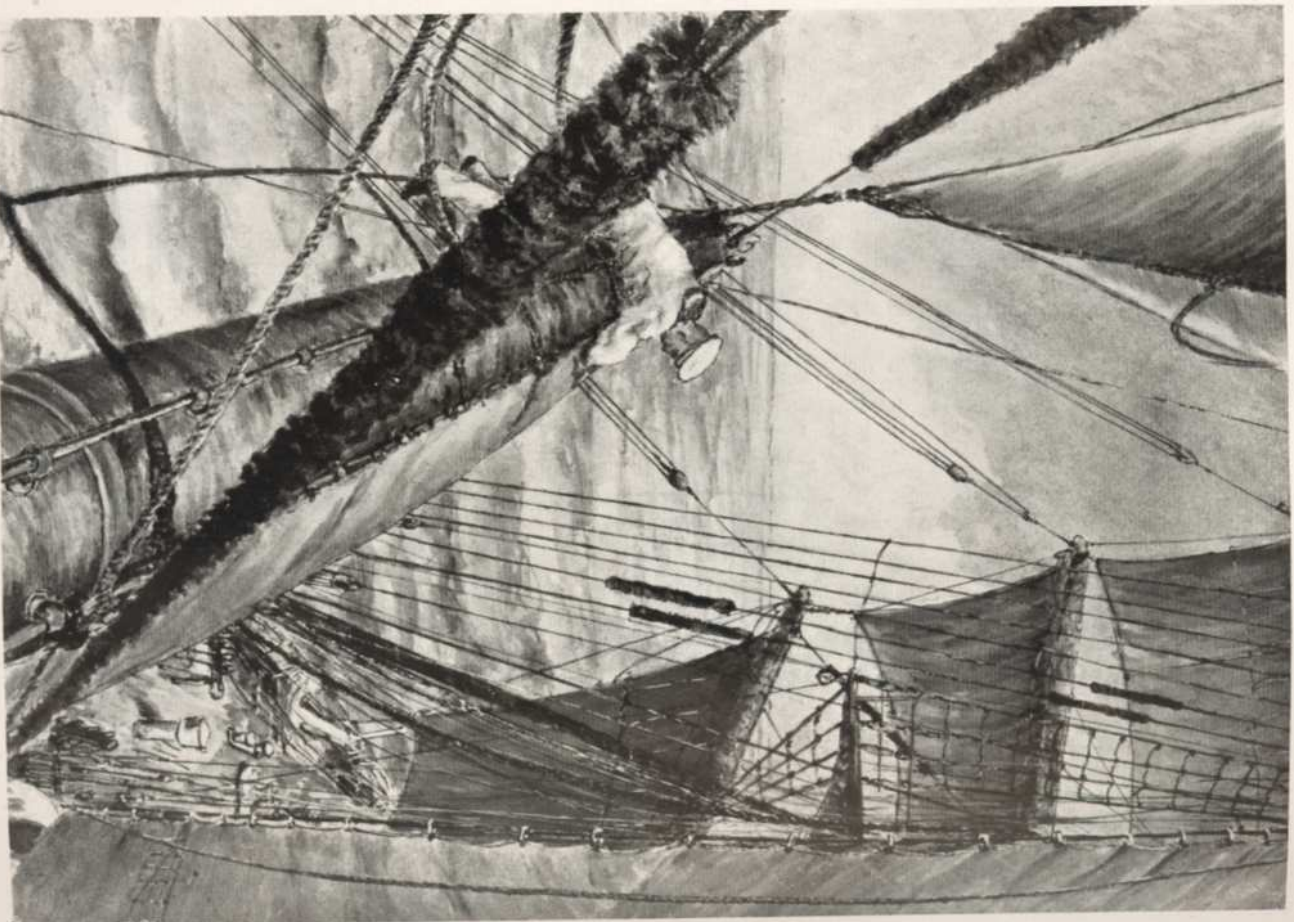
Lied, auch Gangspill shanty.

Die Rei - se nach Jüt - land die fällt mir so

schwer, Oh, du ein - zig schönes Mädchen, wir seh'n uns nicht

mehr. Oh, du ein - zig schönes Mädchen wir seh'n uns nichtmehr.

2. Seh'n wir uns nicht wieder, ei so wünsch' ich dir Glück,
[: Du mein heißgeliebtes Mädchen, denk' oftmals zurück! :]
3. Des Sonntags früh morgens, da ruft der Kapitän:
[: Reise, reise, ihr Matrosen, heut' geht es in See! :]
4. Ei warum denn nicht morgen, ei warum denn gerade heut',
[: Denn es ist ja heute Sonntag auch für alle Seelent' ? :]
5. Der Kapitän sprach leise: Ich hab' ja keine Schuld,
[: Der Reeder, dem das Schiff gehört, hat keine Geduld! :]



Nach einem Aquarell von Kpftl. Weyher.

33. Der Seerüber.

Lied.

Der mächtigste König auf
Vögel - lein er - zittern,

The first system of musical notation for the song 'Der Seerüber'. It consists of a vocal line and a piano accompaniment line. The key signature has three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The vocal line begins with a double bar line and a repeat sign. The lyrics are: 'Der mächtigste König auf Vögel - lein er - zittern,'.

wei - ßen Meer ist des Sturm - wind's ge -
neh - men sie sein rau - schen - des

The second system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics: 'wei - ßen Meer ist des Sturm - wind's ge - neh - men sie sein rau - schen - des'. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand.

wal - ti - ger Aar, die
Flü - gel - paar.

The third system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics: 'wal - ti - ger Aar, die Flü - gel - paar.'. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand and a first ending bracket.

Der Leu der Wä - ste, wenn er

The fourth system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics: 'Der Leu der Wä - ste, wenn er'. The piano accompaniment features a second ending bracket.

brillit, er - zitter der

The fifth system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics: 'brillit, er - zitter der'. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand.

Tie - re Perz. Wir sind die

Für - sten auf dem

Meer, wir sind die

Kö - ni - ge auf der See.

Tral - la - la - la, Tral - la - la -

la, tral - la - la - la

Für - sten auf dem

Für - sten auf dem

Meer, wir sind die Kö - ni - ge

auf der See.

2. Zeigt sich ein Schiff auf dem Ozean,
 So jubeln wir schaurig und wild.
 Unser stolzes Schiff schießt, dem Adler gleich,
 Durch das brausende Wogenfeld'.
 Der Kapitann erzittert vor Angst und Not,
 Den Matrosen entsinket der Mut,
 |: Sie schau'n empor zum schwankenden Mast,
 Da weht das Banner so rot wie das Blut. Trallala. :|
3. Wir stürzen uns auf das feindliche Schiff
 Wie ein losgeschossener Pfeil.
 Die Kanone donnert, die Muskete kracht,
 Laut rasselt das Enterbeil.
 Der Feind, er fällt. — Zum Himmel empor
 Ertönt unser Jubelgeschrei:
 |: Hoch lebe das ewig brausende Meer,
 Hoch lebe die Seeräuberei! Trallala. :|
4. Und ist der letzte Schuß getan
 Und die wilde Schlacht vorbei,
 Dann segeln wir unsern morschen Kahn
 In die Hölle frank und frei.
 Und wenn's dem Teufel nicht gefällt,
 Dann heizen wir selber ein.
 |: Wir sind die Fürsten dieser Welt,
 Wir wollen's auch drunten sein. Trallala. :|



2. Teil

Englische Seemannslieder



1. Rolling home.

Ruhig
Vorsänger

mf

Call all hands to man the capstan,
and we'll sing in joy-full chorus,
See the In the

Lied

cable run down clear.
watches of the night
Heave a - way, and with a
and we'll sight the shores of

Chor

will, boys. For old England we will steer
Eng - land, when the gray dawn brings the light. Rolling home, rolling

home, Rolling home across the sea, Rolling home to dear old

England. Rol - ling home dear land to thee.

2. Up aloft amid the rigging

Blows the loud exulting gale,
Like a birds wide out-stretched pinions
Spreads on high each swelling sail;
And the wild waves cleft behind us
Seem to murmur as they flow,
There are loving hearts, that wait you
In the land to which you go.
Chorus: Rolling home . . . for ten and three.

3. Many thousand miles behind us,
Many thousand miles before,
Ancient ocean heave to wait us
To the well remembered shore.
Cheer up, Jack, bright smiles await you,
From the fairest of the fair,
And her loving eyes will greet you
With kind welcomes everywhere.
Chorus: Rolling home . . . sweetheart to thee.

4. Man your capstan, bars and switters,
Every one that can clap on.
As we heave around the pawls boys
We will sing our well-known song.
Up aloft amid the rigging,
Up amid the howling gale
We will furl our big main-topsail,
As we're rolling home again.
Chorus: Rolling home etc.

* 5. Now farewell Australians daughters,
We shall leave your fruitful shores.
We shall soon cross deep blue waters,
To see our home and friends once more.
We shall sing backsongs and shanties,
Say good bye to all friends here.
We shall soon trip our anchor,
And for old England we shall steer.
Chorus: Rolling home etc.

6. Eastward (westward), eastward ever eastward,
To the rising (setting) of the sun;
We have steered ever eastward,
Since our voyage has begun. —
Off Cape-Horn on a winters morning,
Setting sails in ice and snow,
We could hear the shell-backs calling,
Hoist away and let her go.
Chorus: Rolling home etc.

* Wird manchmal auch als Vers 1 gesungen.

2. Roll the cotton down.

Fall shanty

Chor

Vorsänger

A - way down south where I was born, Oh

roll the cot - ton down. That's where the niggers

blow their horn. Oh, roll the cot - ton down.

2. When I lived down in Tennessee, Oh roll ..
My old Massa then said to me: Oh roll ..
3. Were ever you in Mobile bay, Oh roll ..
There we rolled the cotton day by day. Oh roll ..
4. One dollar a day is a darkey's pay, Oh roll ..
Five dollar get's the white man each day. Oh roll ..
5. When I was young before the war, Oh roll ..
Times were gay on the Mississippi shore. Oh roll ..
6. When the work was over at the close of day, Oh roll ..
T'is then you'd hear the banjo play, Oh roll ..
7. While the darkies would sit around the door, Oh roll ..
And the picaninys played upon the floor. Oh roll ..
8. But since the war there's been a change, Oh roll ..
To the darkey every thing seems strange. Oh roll ..
9. No more you'll hear the banjo play, Oh roll ..
For the good old times have passed away. Oh roll ..



Der Fliegende Holländer.

Nach einer Zeichnung von Kpft. Weyher.

3. Blow the man down.

Fall shanty.
Chor

Vors.
Oh blow the man down, bullies, blow the man down! Way -

Vors.
ay, blow the man down. Oh blow the man down in the

Chor
Li - verpool town! Give me some time to blow the man down.

2. And we blow him right up and we blow him right down.

Chor: Way-ay, blow the man down.
We blow him right up and we blow him right down.

Chor: Give us some time to blow the man down.

3. As I was a walking down Paradise Street,

Chor: Way-ay etc.
A saucy young p'liceman I happend to meet.

Chor: Give me etc.
Says he: You're a deep-sea-man by the cut of your hair,

Chor: Way-ay etc.
I know you're a deep-sea-man by the clothes you wear,

Chor: Give me etc.
You've sailed in that clipper there moored to the quay,

Chor: Way-ay etc.
You've robbed some poor Dutschmen of boots, clothes and pay.

Chor: Give me etc.
O p'liceman, O p'liceman you do me great wrong,

Chor: Way-ay etc.
I'm a flying fish-sailor, just home from Hong-Kong.

Chor: Give me etc.
They locked me three months in the jail of the town,

Chor: Way-ay etc.
For hooting and kicking and blowing him down.

Chor: Give ve etc.

4. The banks of Sacramento.

Im Marschtempo

Gangspill shanty.

Vorsänger

Chor

Vors.

Chor

Chor

5. Up she goes (Baltimore).

Fall shanty.

He kissed her on the face

and the crew be - gin to roar

Chor

Oh, oh, up she goes we're

bound for Bal - ti - more. He

bound for Bal - ti - more. No

more, no more, we

go to sea no more as

soon we reach the town to night we're

lea - ving for the shore.

2. He kissed her on the cheeks etc.
3. He kissed her on the neck etc.
4. He kissed her on the lips etc.
5. He kissed her on the arms etc.
6. He kissed her on the legs etc.
7. He kissed her on the knees etc.
8. He kissed her on the toes etc. a.s.f.

Ueberiefert von H. Blocker, Lotse, Holtzenau, ebenso Teil 1, Nr. 4 und 5.

6. Sailing.

Gangspill.

Y'heave ho! My lads the wind blows free a

plea - sant gale is on our lee, and

soon a - cross the ocean clear our

gal - lant barque shall brave - ly steer but

e're we part from Englands shore to night, a

Refrain:

song we'll sing fore home and beauty bright. Then

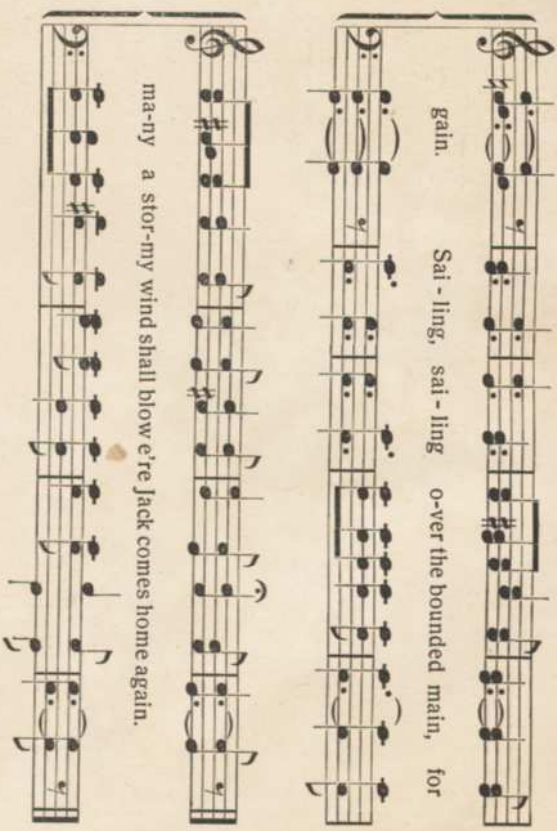
here's to the sai - lor and here's to the heart so true who will

think of him u - pon the wa - ters blue . . .

Chor:

Sai - ling, sai - ling o - ver the bounded main, for

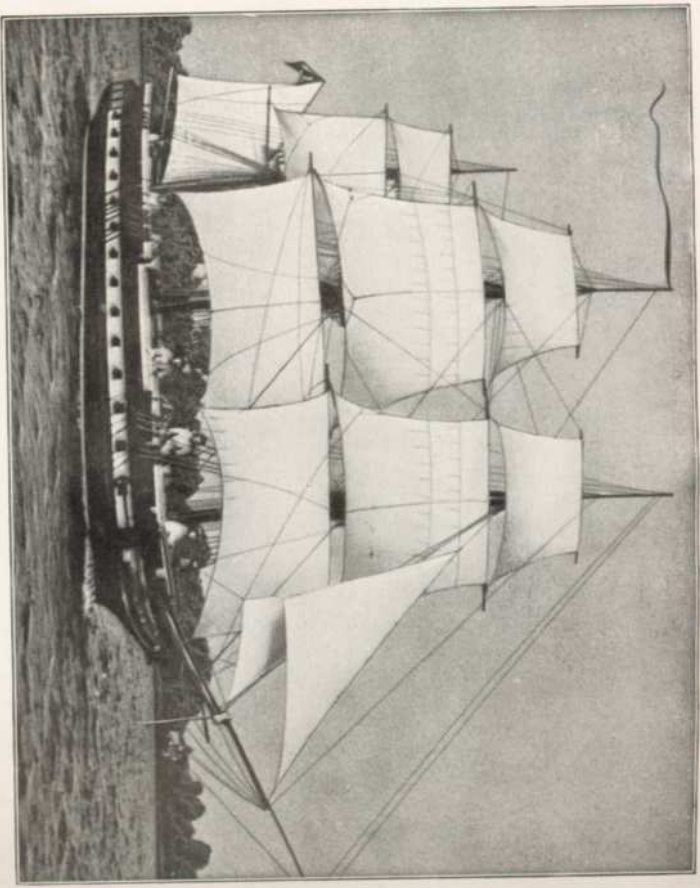
ma - ny a stor - my wind shall blow e're Jack comes home a-



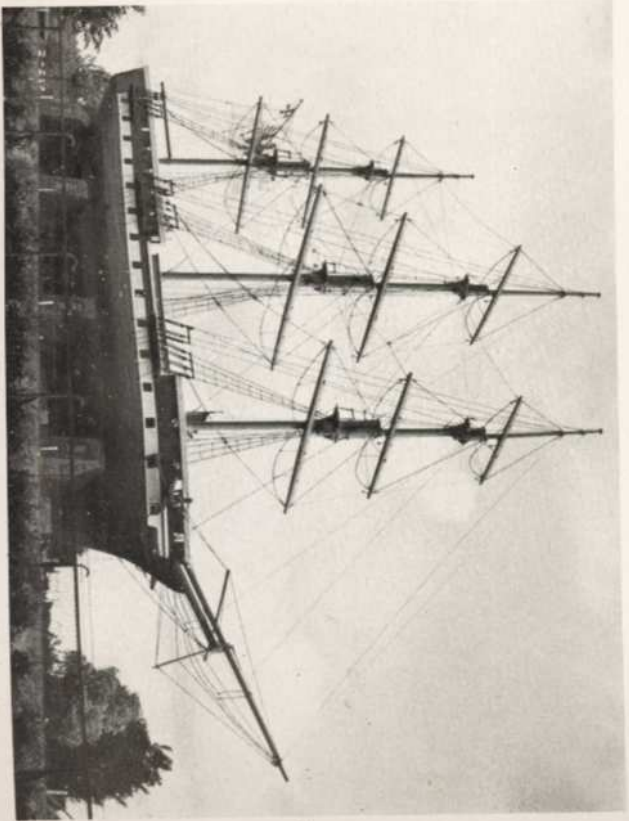
2. The sailors life is bold and free,
 His home is on the rolling sea,
 And never a heart more true and brave,
 Then he who launches on the waves.
 As far he speeds in distant climes to roam
 With y'ho and songs he rides the sparkling foam.
 Refr.: Then here's etc.
 Ch.: Sailing, sailing etc.

3. The tide is flowing with the gale
 Y'heave ho my lads, set ev'ry sail
 The harbours bar we soon shall clear
 Fare well once more to home so dear
 For when the tempest rages loud and long
 That home shall be our guiding star among.
 Refr.: Then here's etc.
 Ch.: Sailing, sailing etc.

Ueberiefert von H. Blocker.



Modell-Fregatte „Royal Louise“
 Länge 15 m, Breite 4,20 m, Tiefgang 1,40 m. Br.T. ca. 35 t.
 Erbaut 1831 in England auf der Königl. Werft Woolwich. — Geschenk des
 engl. Königs Wilhelm II. an den König v. Preußen Friedr. Wilhelm III. 1832.
 (Aus dem Werk „Schiffsästhetik“ von Christoph Volgt.
 Verlag der Zeitschrift „Schiffbau“, Strauß, Vetter & Co, Berlin SW 68.)



Fregatte „Königin Luise“ (ex Royal Louise)
 Foto: Renard

7. A hundred years ago.

(Time for us to go.)

Fall shanty.

Vors.

A hun - dred years is a ve - ry long time,

Chor

oh yes oh. A hun - dred years is a

Chor

ve - ry long time. A hun - dred years a go.

2. They used to think, that pigs could fly, oh yes oh
I don't believe it, no, not I,
A hundred years ago.
3. They thought the moon was made of cheese, oh yes oh
You can believe it, if you please,
A hundred years ago.
4. They thought the stars was set a-light, oh yes oh
By some good angel every night,
A hundred years ago.
5. They hung a man for making steam, oh yes oh
The cast his body in the stream,
A hundred years ago.
6. A hundred years is a very long time, oh yes oh
A hundred years is a very long time,
A hundred years ago.
7. I thought I heard our old man say, oh yes oh
That we were homeward bound to day,
It's time for us to go! — Belay!

8. Bound to the Rio Grande.

(Away for Rio.)

Gangspill shanty.

Vors. Chor

Oh say, was you ever in Rio Grande? Oh - - - you

Vors. Chor

Rio

It's there, that the river runs down golden sand, for we're

bound to the Ri - o Grande. And away

Rio - - - Oh you Rio. Sing

fare you well, my bonny young girls for we're bound for Rio Grande.

2. Our anchor we will weight and our saits we will set.
Chor: Away for Rio.
The maidens we are leaving we shall never forget
Chor: For we're etc.
3. So man the good capstan and run it around,
Chor: Away for Rio.
We will heave up our anchor to this jolly good sound.
Chor: For we're etc.
4. We have a jolly good ship and a jolly good crew,
Chor: Away for Rio.
We have a jolly good mate and a good skipper too
Chor: For we're etc.
5. We will sing as we heave to the maidens we leave,
Chor: Away for Rio.
You'll know at this parting how sadly we grieve
Chor: For we're etc.
6. Sing good-bye to Sally, and good-bye to Sue,
Chor: Away for Rio.
And you who are listening good-bye to you
Chor: For we're etc.
7. The chain is „up and down“ the boatswain said,
Chor: Away for Rio.
Now heave up to the hawsepripe the anchors weight
Chor: For we're etc.

Deutsche Texte siehe Teil I, Nr. 20 und 20a.

9. The yellow rose of Texas.

Gangspill shanty.

Vors.

It's the yellow rose of Texas
cried so when I parted,
I am go - ing for to
that it near - ly brook my

see,
heart. she loves no o - ther dar-key,
And I promised her to re - turn a - gain and

lo - ves but on - ly me. And she part. She's the
me - ver from her to

fat - rest rose of co - lour which the dar - keys e - ver
talk about your coloured girls and sing of Ro - sa -

knew. Her eyes they shine like diamonds. And they
He. But the yel - low rose of Te - xas beats the

spark - led like the dew. You may see.
belle of Tennes - see.

2 When the Rio Grand is flowing
And the stars are sparkling bright
We will take a quiet walking
In a nicely summers night.
When she'll ask me if I remember
As I parted long ago,
As I promised to return again
And never from her to go.
Ch.: She's the fairest etc.

3 I am going now to find her
And my heart is filled with joy,
We'll sing sweet songs together
As we used of long ago.
And she'll play the banjo sweetly
As she did in days of yore,
Oh, the yellow rose of Texas,
Shall be mine for ever more.
Ch.: She's the fairest etc.



Der Klabauteammann.

10. Homeward bound.

(Outward bound.)

Gangspill shanty.

To Pen - sa - co - la town I'll bid a - dien to

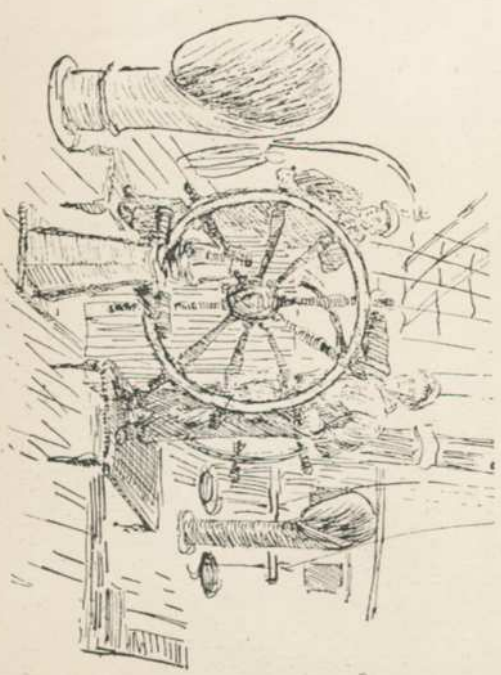
love - ly Kate and pret - ty Sue Our

an - chor's up our sails un - fur'd and we're

bound to see much of the world And say we're out - ward

bound, hur - rah we're out - ward bound.

2. The wind it blows from East North East,
Our ship will sail nine knots at least.
Our roaring guns we'll well supply,
As long we get powder never say die.
And say we're outward bound.
Hurrah we're outward bound.
3. And when we get to Malabar
Or some other part not quite so far,
Our captain will our wants supply,
And while we've grub we'll never say die.
And say we're outward bound.
Hurrah we're outward bound.
4. Then at last our captain comes on board,
Our sails are bent, we're manned and stored.
The Peter's hoisted at the fore,
Good-bye to the girls we'll see no more.
For we are homeward bound,
Hurrah we're homeward bound.
5. Now when we get to the home-port docks,
The pretty young girls come down in flocks.
One to the other you'll hear them say
O here comes Jack with his ten month pay.
For I see you're homeward bound,
Hurrah you're homeward bound.



11. Whisky.

Fall shanty (Hand über Hand)

Lebhaft.
Vors.

Chor

Oh whis - ky is the life of man, oh

whis - ky John - ny, Oh I'll drink whis - ky

Chor

when I can, oh whis - ky for my John - ny.

2. Oh whisky is the life of man,
Ch.: Oh whisky etc.
Oh whisky from an old tin can,
Ch.: Oh whisky etc.
3. Oh whisky hot and whisky cold,
Ch.: Oh whisky etc.
Oh whisky new and whisky old,
Ch.: Oh whisky etc.
4. Oh whisky here and whisky there,
Ch.: Oh whisky etc.
Oh I'd have whisky everywhere,
Ch.: Oh whisky etc.
5. Oh whisky killed my poor old Dad,
Ch.: Oh whisky etc.
Oh whisky drove my mother mad,
Ch.: Oh whisky etc.
6. Oh whisky made me pawn my cloth,
Ch.: Oh whisky etc.
Oh whisky gave me this red nose,
Ch.: Oh whisky etc.
7. Oh whisky is the life of m...
Ch.: Oh whisky etc.
Oh I'll drink whisky when I can,
Ch.: Oh whisky etc.
8. I thought, I heard the old man say,
Ch.: Oh whisky etc.
Oh whisky for all hands! — Belay!
Ch.: Oh whisky etc.

„Oh“ beim Chor wird oft nicht mitgesungen.



Bark „Tinto“ (Das Wikingerschiff). Als Teaklipper 1851 in England aus Teakholz gebaut. 1916 in Chile von internierten Seelenten angekauft und in Calbuco ausgerüstet. Reise um Kap Horn nach Dronheim in 122 Tagen. Angehalten durch englische Streitkräfte, gelang es, diese zu täuschen. Das Schiff wurde verkauft und die Besatzung stellte sich dem Vaterland zur Verfügung.

12. A long time ago.

Fall shanty.

Vors.

Chor

A long time and a ve - ry long time, to my

way hay hoo dah. A

long long time and a ve - ry long time. A

long time a - go.

2. My mother she wrote a letter to me,

Chor: To my etc.

My mother she wrote a letter to me.

Chor: A long etc.

3. She wrote and asked me to come home,

Chor: To my etc.

She wrote and asked me to come home.

Chor: A long etc.

4. I could not come my money was gone,
 Chor: To my etc.
 I could not come my money was gone.
 Chor: A long etc.

5. She sent me money, she sent me clothes,
 Chor: To my etc.
 She sent me money, she sent me clothes.
 Chor: A long etc.

6. I spent the money and pawned the clothes,
 Chor: To my etc.
 I spent the money and pawned the clothes.
 Chor: A long etc.

7. A big skysail-yarder lay out in the bay,
 Chor: To my etc.
 A big skysail-yarder lay out in the bay.
 Chor: A long etc.

8. A-waiting a fair wind to get under way,
 Chor: To my etc.
 A-waiting a fair wind to get under way.
 Chor: A long etc.

Deutscher Text Teil I Nr. 19.

13. Rubin Ranzo.

Fall shanty.

Vors.

Hur - rah for Ru - bin Ran - zo,

Chor.

Ran - zo boys Ran-zo. Hur - rah for Ru - bin

Chor

Ran - zo. Ran - zo boys Ran - zo.

2. Oh Ranzo was no sailor,
 Ch.: Ranzo etc.
 He shipped on board of a whaler.
 Ch.: Ranzo etc.

3. Oh Ranzo joined the „Beauty“,
 Ch.: Ranzo etc.
 But did not learn his duty.
 Ch.: Ranzo etc.

4. The skipper was a dandy,
 Ch.: Ranzo etc.
 And very fond of brandy.
 Ch.: Ranzo etc.

5. He called Ranzo a lubber,
 Ch.: Ranzo etc.
 And made him eat old blubber.
 Ch.: Ranzo etc.

6. They put him holy-stoning,
 Ch.: Ranzo etc.
 And cared not for his groaning.
 Ch.: Ranzo etc.

7. They gave him lashes twenty,
 Ch.: Ranzo etc.
 Yes nine-teen more then plenty.
 Ch.: Ranzo etc.

8. Ranzo of course fainted,
 Ch.: Ranzo etc.
 His back with oil they painted.
 Ch.: Ranzo etc.

9. They gave him cakes and whisky,
 Ch.: Ranzo etc.
 That made him rather frisky.
 Ch.: Ranzo etc.

10. They taught him navigating,
 Ch.: Ranzo etc.
 And gave him extra rating.
 Ch.: Ranzo etc.

11. Now, Ranzo he's a sailor,
 Ch.: Ranzo etc.
 He's chief mate of a whaler.
 Ch.: Ranzo etc.



14. Blow, boys, blow.

(The yankee ship. Bully boys.)

Fall shanty.

Vors.

Oh! Blow, my boys, I long to hear you!

Chor.

Blow, boys, blow! Oh! Blow, my boys, I

Chor.

long to hear you! Blow, my bully boys blow.

2. A Yankee ship came down the river.

Chor: Blow etc.

With a yankee crew and a yankee skipper.

Chor: Blow etc.

3. She was a nicely sky-sail rigger,

Chor: Blow etc.

The stars and stripes were flying above her.

Chor: Blow etc.

4. Her sails were old, her rides were rotten,

Chor: Blow etc.

His charts the skipper had forgotten.

Chor: Blow etc.

5. And who d'ye think was skipper of her,

Chor: Blow etc.

Old preaching Sam, the noted scoffer.

Chor: Blow etc.

6. The mate was Joe, the Frisco digger,

Chor: Blow etc.

The boatswain was a great black nigger.

Chor: Blow etc.

7. The cook was Jim the Boston beauty,

Chor: Blow etc.

The steward had to learn his duty.

Chor: Blow etc.

8. The crew were anything but frisky,

Chor: Blow etc.

They had never crossed the bay of biscay.

Chor: Blow etc.

9. And what d'ye think they get for breakfast,

Chor: Blow etc.

The starboard side of an old south-wester.

Chor: Blow etc.

10. And what d'ye think they get for dinner,

Chor: Blow etc.

A monkeys tail and sweet potatoes.

Chor: Blow etc.

11. And what do you think they get for supper,

Chor: Blow etc.

O three, four pulls on the windward braces.

Chor: Blow etc.

12. And what d'ye think they've got for cargo

Chor: Blow etc.

Three, four hundred girls for Yokohama.

Chor: Blow etc.

13. O blow my boys, and blow for ever,

Chor: Blow etc.

O blow me down the Mississippi river.

Chor: Blow etc.

15. Good bye, fare you well.

(Homeward bound).

Gangspill shanty.
Chor

Vors.

Oh fare you well, oh fare you well, good

Vors.

bye, fare you well, good bye, fare you well. Oh fare you well, my

Chor

bon - ny young girls. Hurrah my boys we're homeward bound

2. Oh don't you hear our old man say, Chor: Good bye etc.
We're homeward bound this very day. Chor: Hurrah etc.
3. We're homeward bound and I hear the sound, Chor: Good bye etc.
So man the capstan and make it go round. Chor: Hurrah etc.
4. Our anchor's aweigh, and our sails are set, Chor: Good bye etc.
The girls we are leaving we leave with regret. Chor: Hurrah etc.
5. Oh up aloft that yard must go, Chor: Good bye etc.
For mister mate he told us so. Chor: Hurrah etc.
6. Now the ropes are tight and our sails are full, Chor: Good bye etc.
She spreads her wings like a merry young gull. Chor: Hurrah etc.
7. At home wait mother, Susie and Flo, Chor: Good bye etc.
With all them pulling she will have to go. Chor: Hurrah etc.
8. I thought, I heard, our old man say, Chor: Good bye etc.
Just one more pull and then belay. Chor: Hurrah etc.

16. Dead horse.

(A poor old man came riding by.)

Advance (Vorschuß*) shanty.
Chor

Vors.

Oh poor old man your horse will die, and we

Vors.

say so and we hope so. Oh poor old man your

Chor

horse will die. Oh poor old horse.

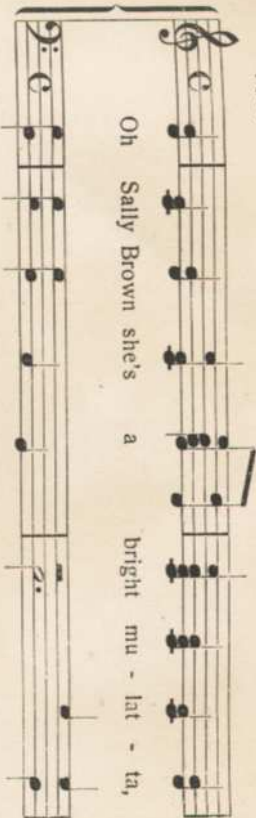
2. Oh poor old horse what brought you here. Chor: And etc.
After carrying sand for many a year. Chor: Oh poor etc.
3. Now after years of such abuse. Chor: And etc.
4. They salt you down for sailors' use. Chor: Oh poor etc.
They tan your hide and burn your bones. Chor: And etc.
And send you of to Davy Jones. Chor: Oh poor etc.

* Die Seeleute erlitten früher bei der Anmusterung eine Monatssteuer im voraus (Vorschuß, advance), welche zu Anschaffungen dienen sollte, meistens aber sofort verjubelt oder vom Schatbaas für Schulden veremantlicht wurde. Das Gefühl, im ersten Monat umsonst zu arbeiten, nannte man „working out the dead horse“ (das tote Pferd ausarbeiten). Am letzten Abend des Monats wurde dann aus allem Segeltuch und Tauwerk ein Pferd oder eine ähnliche Figur angefertigt. Kurz vor acht Glasen wurde dieses Gebilde dann längs Deck geschleift, wobei obiges Lied gesungen wurde. Das Pferd wurde dann an der Lee-Raanoek aufgehängt, der Stropp durchschnitten, so daß es unter den fröhlichen Zurufen der Mannschaft ins Wasser fiel.

17. Sally Brown.

Gangspil, auch Fall shanty.

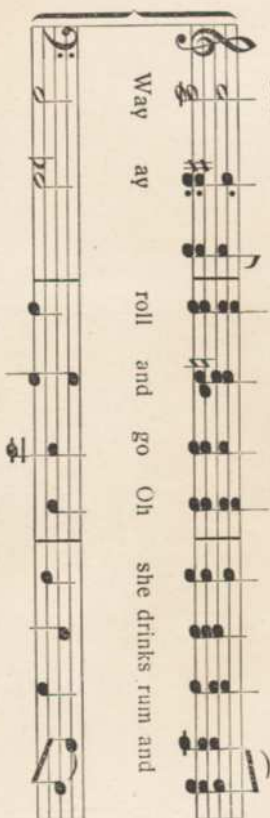
Vors.



Oh Sally Brown she's a bright mu - lat - ta,

Chor.

Vors.



Way ay roll and go Oh she drinks rum and

Chor



chews to - bacca. Spend my mo - ney on Sal - ly Brown.

2. Seven long years I courted Sally, Chor: Way etc.
She said „Oh boy why do you dally?“ Chor: Spend etc.
3. Oh Sally Brown, I long to see you! Chor: Way etc.
Oh Sally Brown, I'll not deceive you. Chor: Spend etc.
4. Sally Brown's a creole lady, Chor: Way etc.
I guess she's got a nigger baby. Chor: Spend etc.
5. Oh Sally Brown, what is the matter? Chor: Way etc.
Pretty gal, but can't get at her. Chor: Spend etc.
6. Oh Sally lives on the old plantation, Chor: Way etc.
A member of the wild goose nation. Chor: Spend etc.



Schulschiff „Niobe“,
Schoonerbark.

Zwei Stunden vor dem Untergang. Gekentert in einer Gewitterbö am 26. Juli 1932. Aufgenommen vom Motorschiff „Elsa Esberger“.

Gallionsfigur

der Bremer Bark „Schiller“.

Reeder D. H. Wäpfen & Co.

1. Bark „Schiller“ aus Holz, geb. 1861

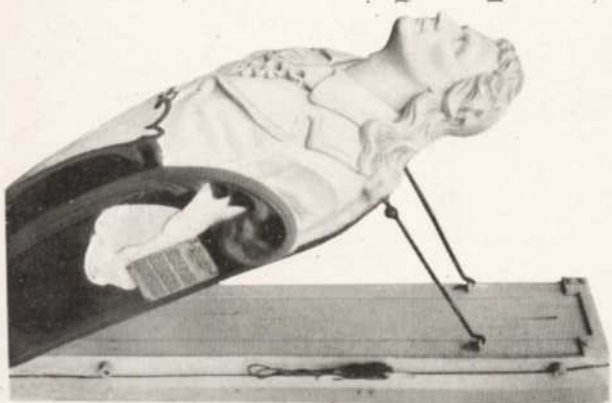
bei Oltmanns Ww.

in Motzen a. d. Weser

2. Bark „Schiller“ aus Eisen, gebaut

1879 bei H. F. Ulrichs in Vegesack.

Unter mir die blauen Wogen,
Ueber mir die stolzen Rah'n,
Bin ich einst einhergezogen
Auf des Weltmeers weiter Bahn.
Hörte des Passates Rauschen
Spürte des Orkanes Macht,
Koste mit des Meeres Nixen
In manch' tropischer Zaubernacht.
Doch der Anker fiel zum Grunde,
Herauf zog eine neue Zeit,
Bin nur noch ein stummer Zeuge
Alter Segler-Herrlichkeit.



18. So handy, my boys.

Fall shanty.

Vors.

A han - - dy ship and a han - - dy crew,

Chor

han - dy my boys, so han - dy, a han - dy mate and

Vors.

Chor

skip - per too, han - dy my boys, so han - dy

2. And a handy boatswain and a handy Sails'm,

Ch.: Handy etc.

A handy chips to drive the nails.

Ch.: Handy etc.

3. A handy cook and steward too,

Ch.: Handy etc.

Who spoil the grub they give the crew.

Ch.: Handy etc.

4. So up aloft that yard must go,

Ch.: Handy etc.

For we are outward bound you know.

Ch.: Handy etc.

Sails'm = Segelmacher. Chips = Zimmermann.

19. Nancy Lee.

Vors.

Gangspill shanty.

Of all the wives I e-ver saw, ye ho, ye

ho lads ho, ye ho lads ho, there's none like Nancy Lee I

know ye ho, ye ho lads ho, ye ho. See

there she stands and waves her hands a - bove the quay, and

e - ve - ry day when I'm a-way she'll pray for me and

whispers low when tempest blow for Jack at sea, ye

ho lads ho ye ho. The sai - lors wite the sailors

star shall be, ye ho we go a -

cross the sea, the sai - lors wite the sai - lors

star shall be, the sailors wite his star shall be.

Chor

2. The boatswain pipes the watch below ye ho*

ye ho lads ho, ye ho lads ho
 Then here's a health before we go ye ho
 ye ho lads ho, ye ho.
 A long, long life to my sweet wife
 And mates at sea,
 And keep our bones from Davy Jones
 Where ever we be
 And may you meet a mate as sweet
 As Nancy Lee
 Ye ho lads ho ye ho.

Chor: The sailors etc.

3. The harbour's past, the breezes blow ye ho
 ye ho lads ho, ye ho lads ho
 It's long ere we come back you know ye ho
 ye ho lads ho, ye ho.
 But true and bright from morn till night
 My wife will be
 My home so neat and snug and sweet
 For Jack at sea
 And Nancy's face to bless the place
 And welcome me.
 Ye ho lads ho ye ho.

Chor: The sailors etc.
 Ueberliefert von W. Eccardt.

* wurde ye ho oder heave ho gesungen.



Purr ut de Wach'i

Rei - se aus Quar - tier in Got - tes Nam', ji

söllt den'n Mann an't Ro'er ver-fang'n, de Wach'is to Emm', acht

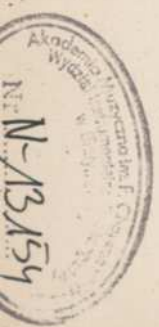
Giasen sind gedahn, Reise aus Quartier in Got-tes Nam'i

Rei - se, rei - se, rei - se, nach al - ter Seemanns-

wei - se hal' an de Bras - sen, de

Bram - sell's fier, rei - se, rei - se aus Quar - tier!

„Verfang Ro'er un Utkiek!"



Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Deutsche Seemannslieder

Nr.		Seite
14.	Abschied von der See	25
9.	Abschied (Adjus mien Lotte)	18—19
22.	Besahnschoot an	42—44
13.	Boot langseit	22—23
12.	Das Lied vom Teer	24
15.	Dat Lied von'n Grog	26—30
5.	De Hamborger Veermaster	10—11
7.	De Kock	14—15
20.	De Runner von Hamborg	39—40
16.	De untrofedene Seemann	30—31
6.	Der allerbeste Koch	12—13
29.	Der frohe Fischer	56—57
10.	Der Seemannsgrog	19
33.	Der Seeräuber	63—66
23.	Die letzte Wache	45—46
32.	Die Reise nach Jütland	62
25.	Es ging ein Mädchen wohl auf ein Schiff	48—49
27.	Friesenleed	52—53
1.	Frisch auf, alle Mann an Deck	2—3
28.	Heut' geht es an Bord	54—56
17.	Ir'n swed'schen Hering to Allona	32
3.	Kap Horn	7
2.	Magelhan (Original)	4—6
4.	Magelhan (Rolling home)	8—9
8.	Matrosenleben	16—17
20a	Oh Kôm un Beer for mi	40
20.	(Teil 2) Purr ut de Wach'	99
19.	Samoa song	36—38
31.	Seefohrt un Liebe	60—61
21.	Seemanns ABC	41
24.	Seemanns-Begräbnis	46—48
11.	Singapor Song (Auf langer Reise)	20—21
18.	Sindsee-Leed	33—36
30.	Un denn segelt wi so langsam rund Kap Horn	58—60
26.	Wat wi doht	50—51

2. Teil: Englische Seemannslieder

7.	A hundred years ago	79
12.	A long time ago	87—88
14.	Blow, boys, blow	90—91
3.	Blow the man down	71
8.	Bound to the Rio Grande	80—81
16.	Dead horse	93
15.	Good bye, fare you well	92
10.	Homeward bound	84—85
19.	Nancy Lee	96—98
1.	Rolling home	68—69
2.	Roll the cotton down	70
13.	Rubin Ranzo	88—89
6.	Sailing	76—78
17.	Sally Brown	94
18.	So handy, my boys	95
4.	The banks of Sacramento	72—73
9.	The yellow rose of Texas	82—83
5.	Up she goes (Baltimore)	74—75
11.	Whisky	86

Liedanfänge

1. Teil: Deutsche Seemannslieder

Nr.		Seite
21.	A B C D, vörwärts na See	41
9.	Adjus mien Lotte, ick mutt fort	18—19
11.	Auf langer Reise, das weiß jeder	20—21
18.	As ick jung an Jöhren wär	33—36
16.	Dat kann jo nich immer so blieben	30—31
33.	Der mächtigste König auf weitem Meer	63—66
20.	De See geht hoch, de Wind de bläst	39—40
32.	Die Reise nach Jütland die fällt mir so schwer	62
4.	Dor foht von Hamburg mol (Rolling home)	8—9
2.	Dor weer eennal een ohlen Kasten (Original)	4—6
25.	Es ging ein Mädchen wohl auf ein Schiff	48—49
1.	Frisch auf mit alle Mann an Deck	2—3
10.	Good bye, my felent	36—38
28.	Heut' geht es an Bord	54—56
6.	Ich bin der allerbeste Koch	12—13
13.	Ich weiß, daß dir an dem Teer nichts liegt	24
5.	Ich heww mol en Hamborger Veermaster sehn	10—11
17.	Ir'n swed'schen Hering to Allona	32
7.	Juchhei lustig, segt he, ick bin Kock	14—15
14.	Leb' wohl, du liebe traute See	25
20a	No denn Süden to, dor foht en Schipp	40
23.	Nun leg' ich das Ruder aus harter Faust	45—46
15.	Ohl Petrus seet an Himmelsdohr	26—30
20.	(Teil II) Reise aus Quartier in Gottes Nam'	99
24.	Ruhig über sanfte Wogen	46—48
31.	Seefohrt is min Leben, Liebe is min Stern	60—61
29.	Seht den Fischer, so kühn durch die Wogen	56—57
22.	So manchet leewe, lange Jahr	42—44
30.	Un denn segelt wi so langsam rund Kap Horn	58—60
26.	Un wenn wi nu na Hamborg kamt	50—51
10.	Von allen Dingen in der Welt	19
12.	Was schaukt im Jollboot	22—23
8.	Weg mit den Grillen, weg mit den Sorgen	16—17
3.	Wem Gott will rechte Günst erweisen	7
27.	Wo de Nordseezellen trecken an den Strand	52—53

2. Teil: Englische Seemannslieder

18.	A handy ship and a handy crew	95
7.	A hundred years is a very long time	79
12.	A long long time and a very long time	87—88
2.	Away down south where I was born	70
1.	Call all hands to man the capstan	68—69
5.	He kissed her on the face	74—75
13.	Hurrah for Rubin Ranzo	88—89
9.	It's the yellow rose of Texas	82—83
19.	Of all the wives I ever saw	96—98
3.	Oh blow the man down, bulbies	71
14.	Oh! Blow, my boys, I long to hear you	90—91
15.	Oh fare you will, oh fare you well	92
16.	Oh poor old man your horse will die	93
17.	Oh Sally Brown she's a bright mulatta	94
8.	Oh say, was you ever in Rio Grande	80—81
11.	Oh whisky is the life of man	86
4.	The campdown ladies sing this song	72—73
10.	To Pensacola town I'll bid adieu	84—85
6.	Yheave ho! My lads the wind blows free	76—78

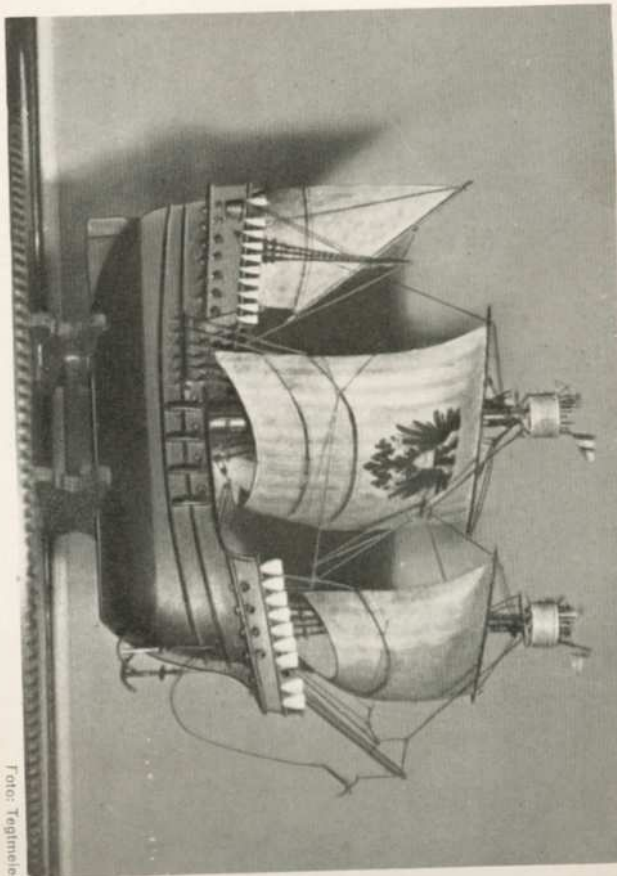


Foto: Tegemeier

Lübecker Hansakogge. Anfang 16. Jahrhundert.
Länge 28,8 m, Breite 7,9 m, Tiefgang 2,7 m, Wasserverdrängung 270 t.
Segelfläche 290 qm. Kampfbesatzung 100 Mann.
Modell: O. Kallweit, Loise, Kiel-Holtmann, n. Plänen v. Dr. Ing. C. Busley.

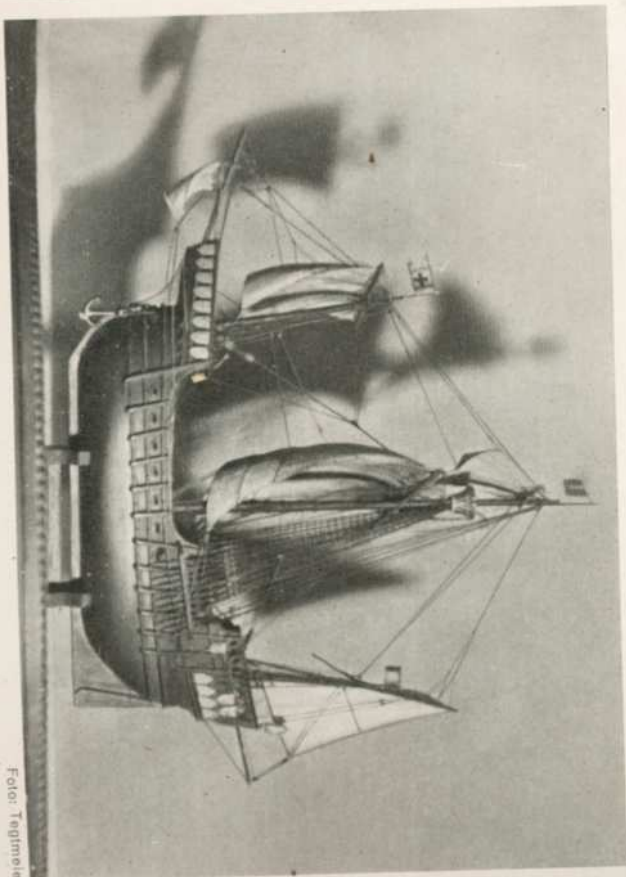


Foto: Tegemeier

"Santa Maria", 1492. Schiff des Columbus.
Länge 28,3 m, Breite 7,81 m, Tiefgang 3,02 m, Wasserverdrängung 233 t.
Segelfläche 466,3 qm. — Modell: O. Kallweit, Loise, Kiel-Holtmann,
nach Plänen von Rafael Moleon und Kapit. z. S. C. F. Duro, 1892.

BIBLIOTEKA
Akademia Muzyczna im. F. Chopina w Warszawie
Wydział Instrumentalno-Pedagogiczny w
Białymstoku
NA3A54